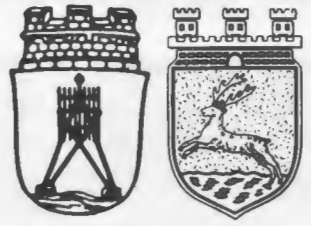


Kreis Deutsch Krone
 Stadt Deutsch Krone
 Landkreis Osnabrück
 Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
 Schneidemühl

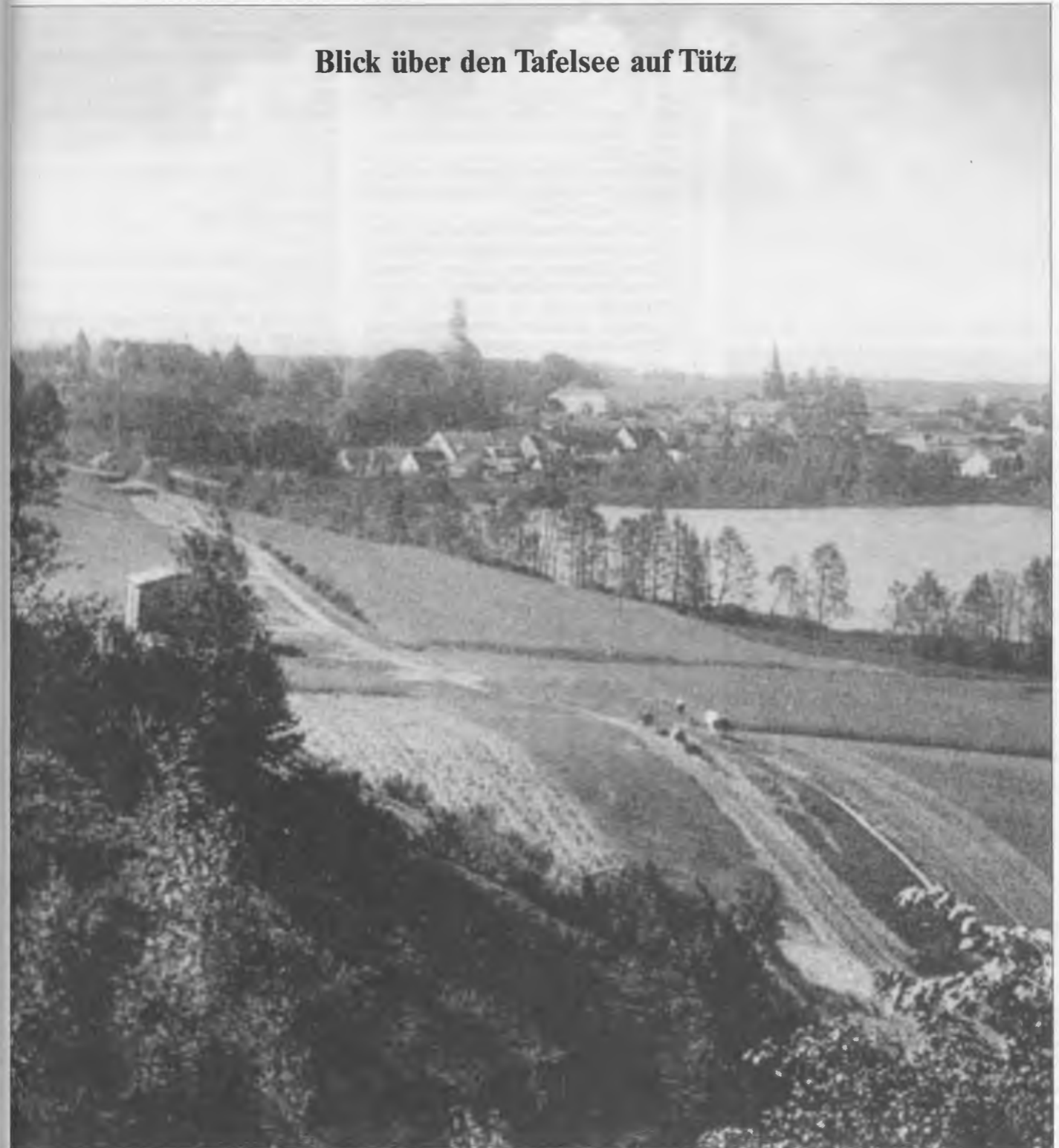


Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, April 1995/45. Jahrgang – Nr. 4

Postvertrieb:
 Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Blick über den Tafelsee auf Tütz



Frühlingsgeselligkeit

Der Kirschbaum steht in heller Pracht,
vom Lächeln Gottes angelacht.
Du schaust ihn an und stiehlest dich fort
und stehst doch wieder still am Ort.

Und heimlich fragt sich dein Gemüt:
Wenn Gottes Lächeln dir geschieht,
ob's auch in dir so gläubig blüht?

Ach, Herr, in dieser Blütezeit,
wie sind wir doch von dir so weit!
Von dir so weit und doch so nah,
als ob es dennoch uns geschah.

Hermann Claudius

Zur Person:

Der Hamburger Dichter und Schriftsteller Hermann Claudius (1878 – 1980) war ein Urenkel des bekannten Dichters Matthias Claudius. Er war vorwiegend Lyriker in nieder- und hochdeutscher Sprache, begründete die niederdeutsche (plattdeutsche) Großstadtyrik und schrieb ebenso altersgemäße wie poetische Kindergedichte. Außerdem schuf er Liedertexte von großer Breitenwirkung (zum Beispiel: „Wann wir schreiten Seit' an Seit'“) sowie historische und autobiographische Erzählprosa.

Zum Titelbild

Die Titelseite zeigt einen Blick über den Tafelsee auf die ehemalige Silhouette der Stadt Tütz.

Zu dieser Abbildung können wir im Buch „Deutsch Krone – Stadt und Kreis“ eine passende Beschreibung von dem Tützer Landsmann Paul Beutler lesen:

Ein Stückchen Strahlenbergstraße, ein kleiner Weg zwischen Gärten, und schon wehte uns die Seeluft in die Nase. Auf der schönen, mit alten Linden bestandenen Promenade, vorbei an Seiferts kleinem Häuschen (links Birken- und Kiefernwald, dahinter auf der Höhe das neu erbaute St.-Elisabeth-Krankenhaus) ging es am Tafelsee entlang. Viele Bänke luden zum Sitzen ein und ermöglichten einen schönen Ausblick über den See und die Höhen am jenseitigen Ufer. Der Spaziergang führte vorbei am „Pfeiferbaum“, einer uralten mächtigen Linde, und an einem beliebten Freibadeplatz aus unserer Kinderzeit. Da hier der Weg in einem Bogen über kleine Höhen führte, gewährte er einen schönen Blick über den Tafelsee und zeigte eine prächtige Silhouette der Stadt. Links, auf einer Höhe in einem Park, das alte wuchtige Schloß, daneben die Türme der katholischen und evangelischen Kirche, weiter rechts der Feuerwehrturm.

19. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 25. bis zum 29. Mai 1995 in der Patengemeinde Bad Essen

50 Jahre nach der Vertreibung aus der Heimat lädt der Heimatkreis Deutsch Krone herzlich ein zum 19. Bundestreffen in Bad Essen. – Es ist folgendes Programm vorgesehen:

Donnerstag (Himmelfahrt), 25. Mai

16.30 Uhr:
Eröffnung des Treffens und einer Ausstellung im Schafstall durch die Vorsitzende, Frau Christiane Elisabeth Mirow; anschließend: Dia-Vortrag: „Nach Osten zieht's mich mächtig hin“ Das Land zwischen Oder und Memel (Dr. Hans-Georg Schmeling)

Freitag, 26. Mai

9.00 Uhr:
Letzte Sitzung des derzeitigen Heimatkreistages im „Haus Deutsch Krone“ mit Verleihung von Ehrennadeln.

Vormittags:
Fahrt der Gruppe „Demmin und Umgebung“ durch das Wiehengebirge und das Weserbergland.

10.00 bis 12.00 und 15.00 bis 16.30 Uhr:
Dia- und Videovorträge in verschiedenen Räumen des „Hauses Deutsch Krone“ und im Schafstall.

17.00 Uhr:
Vortrag: „Unsere Nationalhymne – Eigenart und verschiedene Fassungen der Melodie“ im Raum „Buchwaldcafé“ des Hauses Deutsch Krone (Chr. E. Mirow, geb. Knabe).

Ab 20.00 Uhr:
Klönsschnack im „Haus des Gastes“ und im Hotel Höger.

Samstag, 27. Mai

10.00 Uhr:
Totenehrung am Ehrenmal auf dem Essenerberg.

10.00 bis 13.00 Uhr:
Wahl für den Heimatkreistag im „Haus Deutsch Krone“.

11.00 Uhr:
Kranzniederlegung im Totenhaus, anschließend Platzkonzert auf dem Kirchplatz.

15.30 bis 17.30 Uhr:
Singenachmittag in der Aula der Realschule, Leitung: Joachim Schulz-Weber. – Verleihung des „Deutsch Kroner Kulturpreises“.

16.00 bis 18.00 Uhr:
Wahl für den Heimatkreistag im Haus Deutsch Krone.

18.00 Uhr:
Schießen um den „Deutsch Kroner Pokal“ auf der Friedenshöhe.

20.00 Uhr:
Tanz im Haus Deutsch Krone und im Hotel Höger.

Sonntag, 28. Mai

10.00 Uhr:
Ökumenischer Gottesdienst auf dem Kirchplatz.

10.00 bis 16.00 Uhr:
Wahl des Heimatkreistages im Haus Deutsch Krone.

11.00 Uhr:
Platzkonzert auf dem Kirchplatz.

11.15 Uhr:
Kundgebung auf dem Kirchplatz mit Grußworten des Patenkreises und der Patengemeinde; Festredner: Manfred Gallwitz, Ltd. Ministerialrat.

13.00 Uhr:
Mittagessen, anschließend Treffen der Heimatgruppen.

Montag, 29. Mai

10.00 Uhr:
Fahrt ins Blaue, veranstaltet von der Patengemeinde Bad Essen.

Hinweise:

Weitere Mitteilungen und evtl. Programmänderungen werden während des Treffens im Foyer des „Hauses Deutsch Krone“ bekanntgegeben.

Dia- und Videovorträge müssen vorher angemeldet werden. Dabei ist mitzuteilen, welche Geräte hierfür benötigt werden. Anmeldungen sind bis spätestens zum 8. Mai 1995 zu richten an Edwin Mahlke, Maybachhof 11, 45659 Recklinghausen, Telefon (0 23 61) 145 31. Sonderwünsche am Veranstaltungstage können nicht berücksichtigt werden!

Für die Fahrt ins Blaue ist eine frühzeitige Anmeldung an der Rezeption erforderlich.

Eine frohe Osterzeit
wünscht allen Leserinnen und Lesern

Ihr Schriftleiter

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Margarete Jung

Liebe Heimatfreunde,

Mut zur vollen Wahrheit,
nichts hinzufügen,
aber auch nichts weglassen,
nichts verschweigen und nichts
aufrechnen!

Diese Worte unseres Bundespräsidenten Roman Herzog will ich all den Gedenken, Erinnerungen, Beschreibungen der Ereignisse in den Monaten vor 50 Jahren voraussetzen. Fernsehen, Radio, Zeitungen, Zeitschriften haben seitenlange Berichte, Bilder: Es geschah 1945. Wir Ostdeutschen, zumal aus Hinterpommern, haben keine besonderen Gedächtnisstätten wie Dresden. Aber das ganze deutsche Volk soll jetzt auch hören und sehen, oft auch erst jetzt erfahren, wie es den 12 Millionen Ostdeutschen auf Flucht und Vertreibung ergangen ist. Zu dem **Erinnern** soll vor allem das **Gedenken** breiten Raum einnehmen, **Gedenken** an die 3 Millionen bei der Flucht nach dem Westen auf vielfältige, oft grausame Art Umgekommenen.

Gedenken wir unserer schönen Heimat, des Lebens dort, unserer Freunde und Nachbarn, der Tradition, der Geborgenheit in Familie, Beruf und Besitz, aber auch Gedenken an das damals unvorstellbare Aus all dieses glückhaften Lebens. Ein Redner sagte neulich: „Auch die Seele ist damals ein Stück der Zerstörung geworden.“

Ich habe unserer Presse, Radio Niedersachsen und Bonn von unseren Geschichten berichtet und dadurch aufmerksam gemacht, auch uns in die Gedenkfeiern mit einzubeziehen.

Unter dem Motto „Keine Aufrechnung, nur Erinnerung“, schreibt Heimatfreund **Friedrich Kurreck**, Liebigstraße 25, 63069 Offenbach/Main: „Eine Deutsch-Brasilianerin, Leonora Geier Cavos, berichtete von den für uns unfassbar grausamsten Ermordungen in dem RAD-(Reichsarbeitsdienst-) Lager Vilmsee bei Neustettin. In drei Tagen wurden von der russischen Besatzung etwa 2000 Mädchen bestialisch umgebracht. Leser mögen sich melden, die Angehörige in diesem RAD-Lager hatten. Auch die Opfer Stalins haben einen Anspruch darauf, daß man an sie erinnert.“ Der Inhalt des Berichtes der damaligen Augenzeugin kann wegen der darin aufgeführten bestialischen Grausamkeiten nicht im Heimatbrief veröffentlicht werden. Wer diesen Bericht lesen möchte, der schreibe mir eine Postkarte.

Aus Helmstedt kam ein ganz besonderer Brief unseres Heimatfreundes **Eytelwein Gerstenberg**, der alle Preußendorfer in einer Kartei erfaßt hat und sich schriftlich und persönlich um die Heimatfreunde kümmert. Er war durch seinen

landwirtschaftlichen Besitz und sein schloßähnliches Gutshaus der Arbeitgeber von fast allen Einheimischen. 1992 war er mit seiner Frau Marga nach 47 Jahren in Preußendorf. Fast alles an Gebäuden fand er zerstört, verfallen wieder. Den Familienfriedhof, der in einem unbeschreiblichen Zustand war, konnte Heimatfreund Gerstenberg aufräumen und in einen würdigen Zustand bringen lassen. „Der neu errichtete Gedenkstein wurde vom polnischen Pfarrer durch Gebet, Kirchengesang und Weihwasserbesprengung eingeseget. Die dort lebende polnische Bevölkerung nahm großen Anteil, und die folgende Einweihungsfeier in einem polnischen Waldrestaurant (nördlich von Deutsch Krone) wurde zu einem gut nachbarlichen und entspannten Verhältnis, auch mit den jungen polnischen Menschen. Das war und ist sehr wichtig im Interesse des Friedens für unsere und ihre Kinder.“ Der 88jährige Heimatfreund schreibt ferner: „Die Abklärung des Alters bringt mich dazu, Unwiederbringlichem nicht nutzlos nachzutauern, den Blick im Zorn nicht rückwärts zu richten, sondern im Vertrauen auf Gott mit dem ‚Heute‘ zufrieden zu sein“. Und seinen Preußendorfern schreibt er: „Schenkt mir weiterhin Eure Zuneigung und innere Verbundenheit, solange unser Herrgott uns die Gnade uns verbindender seelischer Gemeinsamkeit gewährt!“ Lieber Heimatfreund und Familienfreund Eytelwein, Dank für diese besonderen Worte, die unseren Heimatbrief sehr bereichern. Dir weiterhin Gottes Segen.

In Hannover fand im Februar ein ganz besonderes Treffen statt. Thema: Die Baugewerkschule (Höhere Technische Staatslehranstalt) in der Schulte-Heutausstraße. Drei Einheimische, Niedersachsen, gingen 1939 nach Deutsch Krone, um den neuen Lehrgang „Eisenbahnwesen“ zu studieren. Sie verpflichteten sich, nach der Abschlußprüfung in den Dienst der Reichsbahn einzutreten. Das Schüler- (Studenten-) Wohnheim war damals das wohl eleganteste Haus in der Gampstraße. Rechtsanwalt Händly hatte sich das Haus gebaut. Aber auch private, billigere Unterkünfte waren damals gefragt. So kreiste dann unser Gespräch um die damaligen Lehrer (Bauräte), die meine anwesende Schwester und ich durch unseren Vater (er war 1919 bis 1940 Baurat an dieser Fachhochschule) gut kannten. Unser Stadtsee, das baugewerkschuleigene Ruderbootshaus mit Rennruderbooten, die auch die große, jährliche Stadtseeregatta mitmachten, war ein besonderer Anziehungspunkt. So konnten wir, Frau Beltz-Gerlitz war auch anwesend und konnte so manches klarstellen, unsere Heimatstadt mal von dieser Warte aus betrachten, auch in den mit-



Ehemaliges Gutshaus in Eckartsberge (bis 1925, dann Aufsiedelung). – Einsenderin: Else Adams, Amselweg 9, 31855 Aerzen.

gebrachten Fotoalben. Der vierte der anwesenden Interessenten war unser Heimatfreund Quade, Hemmingen/Hannover aus dem Netzekreis, der für einen Deutsch Kroner Baugewerkschulbesuch noch zu jung war (geb. 1930). Er hatte sich solch ein Treffen sehr gewünscht. Der Krieg ließ die Studenten eine vorgezogene Notingenieurprüfung ablegen, und dann mußten sie sich in unserer Deutsch Kroner Artilleriekaserne nach der dortigen Musterung auch der militärischen Grundausbildung unterziehen. Diese Eisenbahner treffen sich alle 2 Monate, und wir hoffen, ab und an unsere Gespräche über unsere Deutsch Kroner Baugewerkschule und die Heimat fortzusetzen.

Heimatfreund **Prof. Werner Seide**, Koolbarg 39 D, 22117 Hamburg, schreibt: „Die Sterbeanzeige für Karl Boldt im Januar-Heft des Heimatbriefes brachte mich auf die Idee, das beiliegende Foto für den Heimatbrief zu übersenden. Alle zehn Abgebildeten stammen aus Schloppe und Umgebung; sie feierten den 75. Geburtstag von Georg Wilm (am 21. April 1993). In den zwei Jahren sind bereits bis heute drei gestorben.“

Einen Fluchtbericht aus Philippshof, 3 km von Breitenstein entfernt, nach Mecklenburg-Vorpommern, die Rückkehr in die Heimat, das Leben dort unter polnischer Besatzung und nach entbehrungsreicher Zeit erneut Aufbruch nach dem Westen schildert in einer ausführlichen Dokumentation (40 Seiten) Heimatfreund **Joachim Lomnitz**, Panoramastraße 1, 75031 Eppingen. Davon einige Auszüge im Heimatbrief Mai 1995.

Ein besonderer Bericht von dem in Westdeutschland geborenen **Dr. Rudolf Kriszeleit**, Frankfurt/Main, liegt vor. Ihn begleiteten unsere Heimatfreunde aus Deutsch Krone, Dr. U. Kriszeleit und



Schmiede in Eckartsberge im Mai 1994. – Einsenderin: Else Adams, Amselweg 9, 31855 Aerzen.

Herbert Welke, zur 450-Jahr-Feier der Albertus-Universität Königsberg in Ostpreußen und Wiedersehen und Kennenlernen der ostpreußischen Heimat mit Rückfahrt durch Deutsch Krone; auch davon mehr im Mai-Heimatbrief. Wer den Originaltext lesen möchte, der schreibe mir.

Heimatfreund **Lothar P. Doege**, Widdig, Teutonenstraße 43, 53332 Bornheim, wendet sich mit einem Anliegen an die Heimatbrief-Leser: „Es war und klang so schön im Heimatbrief 9/94, Seite 11, und erschien mehrmals im ‚Johannesboten‘ im vorigen Jahr: ‚Wer möchte Urlaub in Schloppe machen? Unterkunft finden Sie bei: Pension Lilianna Slusarska ul. Stoleczna 2, 78-630 Człopa‘. Ein Angebot, wie es nicht besser sein konnte. ‚In 1 bis 2 Jahren‘, so schrieb ich an Frau Slusarska, ‚möchte ich bei Ihnen wohnen‘, und bat um Auskunft nach Preisen, Gaststätten, ob Garage am Haus, ob deutsch gesprochen wird usw. Jetzt nach 5 Monaten habe ich noch keine Antwort auf meine Fragen erhalten. Haben vielleicht andere Interessenten und Leser des Heimatbriefes ähnliche Erfahrungen gemacht und könnten mir irgendwelche Auskünfte über diese Pension geben?“

Heimatfreundin **Ruth Seehafer**, geb. Winkler, früher Deutsch Krone, Königstraße 25 (Volksbank), schreibt, daß ihr Sohn Ingo im September 1994 wieder einen neuen Videofilm in Fernsehqualität von Deutsch Krone gedreht hat. Der Film zeigt u.a. Buchwald-, Berliner-, Hindenburg-, König- und Gampstraße, Wusterhof. „Im Mai werde ich diesen Film beim Treffen in Bad Essen vorführen. Ab April kann der 55-Minuten-Film (Preis 30,- DM) nur bei mir angefordert werden: Ruth Seehafer, Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon (02 11) 4 36 08 37.“

Unsere Hannoverische Zeitung hat seit Januar 1995 einen Randstreifen Kurzberichte mit der Überschrift: „Es geschah vor 50 Jahren. Im Mittelabschnitt der Ostfront 1945 standen 2,2 Millionen Sowjetsoldaten mit 32000 Geschützen und 5000 Panzern, und den Himmel beherrschte die russische Luftwaffe. Auf 11 sowjetische Angreifer stand ein deutscher Verteidiger. Nach einer Woche „Blitzkrieg“ war die Rote Armee durchgebrochen und stand mit ihren Vorhutten am 18. Januar vor der Oder, von Ostpreußen und dem Weichselbogen kommend, durch unsere Heimat Pommern.“

Kurznachrichten:

Zwei Drittel der Menschen, die Deutsch lernen, leben in den Staaten des früheren



Siedlungshaus Gissing, Eckartsberge, Mai 1994. — Einsenderin: Else Adams.



In der oberen Reihe stehen (von links): Karl Boldt, †; Horst Schreiber, †; Werner Seide; Horst Neumann. — Untere Reihe: Christel Boldt, geb. Icker; Felicitas Hoffmann, geb. Schneider-Trebbin; Georg Wilm; Susi Hoffmann, †, geb. Jacobs; Irmgard Rebaschus, geb. Sommerfeldt-Jagolitz und dahinter Martha Tesch, geb. Matke-Gollin. Alle Frauen sind bereits Witwen. — Einsender: Prof. Werner Seide, Koolberg 39 D, 22117 Hamburg.

Warschauer Paktes. Deutsch erreicht in den Schulen der Europäischen Union nach Englisch und Französisch den 3. Platz.

Wer das Weinen verlernt hat, der lernt es jetzt wieder, sagte der deutsche Bühnendichter Gerhard Hauptmann im Februar 1945 nach den schlimmen Brandbombenangriffen auf die Kulturmetropole Dresden.

Vom 4. bis 11. Februar 1945 verständigten sich in Jalta die drei Großmächte USA, UdSSR und England über die Einflusssphären, die schon bald Grenzlinien zwischen Ost und West wurden. Stalin war bestens vorbereitet, und rasch wurde die Oder als künftige polnische Westgrenze abgehakt.

Vortragsveranstaltung in Hannover: Von der Spurensuche zwischen Rügen und Danzig und der historischen Provinz Pommern, die sich auf 500 Kilometern entlang der deutschen und polnischen Ostseeküste erstreckt, berichtet der Vortrag. Themen u.a. des „Entdeckungslandes vor unserer Haustür“ sind die landschaftlichen Schönheiten wie die „Pommersche Seenplatte“, garniert mit Geschichten berühmter Pommern wie Ernst Moritz Arndt, Otto Lilienthal und Heinrich George.

Werdet nicht müde,
Euch zu bekennen,
immer wieder die Heimat zu nennen.
Gebt sie nicht preis!
Werdet nicht untreu Eurer Erde!
Daß sie wieder die Eure werde,
sei Euer Preis.
Mögen sich alle wider Euch wenden,
gebt Eure Heimat nicht aus den Händen!
Haltet sie fest.
Gott nimmt dem nur für alle Zeit
Heimat und ihre Glückseligkeit,
der sie im Herzen verläßt.

Hans Chr. Kaergel,
gestorben in polnischer Gefangenschaft.

Mit heimatlichen Grüßen und mit Vorfreude auf das Wiedersehen im Mai in Bad Essen Ihre

Margarete Jung
Matthias-Claudius-Straße 19
30989 Gehrdren

An alle Siebziger!

Zum Treffen aller Deutsch Kroner in Bad Essen in diesem Jahr vom 25. bis 29. Mai 1995 möchte ich alle 70er zum Extra-Treff aufrufen.

Es läßt sich nicht mehr verheimlichen, wir sind die „Älteren“ aus der Heimat, haben aber den Vorteil, noch viel mehr von Zuhause zu wissen. Klönen wir mal zusammen!

Wenn wir uns auch nicht direkt kennen, waren wir aber teils in der Schule, bei den Jungmädeln oder beruflich zusammen.

Wir hatten das Pech, daß der Krieg viele zum Kriegsdienst verpflichtete und die Jungen Soldat wurden.

Ich bin Weihnachten auch 70 geworden und habe so viele Freunde als Gratulanten gehabt.

Danke, Danke allen, die an mich geschrieben haben. Ich komme leider nicht so schnell dazu, allen per Post zu danken. Aber ich kann sagen, daß ich mich sehr gefreut habe.

So habe ich die Idee, daß wir uns mal in Bad Essen nach 50 Jahren zusammensetzen.

Bitte Bilder von früher nicht vergessen!

Anneliese Beltz-Gerlitz, geb. Beltz
Am Uhrturm 20
30519 Hannover
(früher Deutsch Krone,
Stadtmühlenweg 7)

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Delft, Ilse, geb. Sommerfeld, am 23. 12. 1926, 59329 Wadersloh, Linnenkamp 1 (Dietr.-Eck-Siedl. 20). — **Wunsch**, Willi, geb. am 2. 7. 1917, 26721 Emden, Auricher Str. 56 (Dt. Krone, Abbau 39). — **Doberstein**, Gisela, geb. Görke, am 7. 2. 1926, PL Bydgoszoz (Bromberg) 85-043, Ogradowa 1 (Schulzendorf). — **Manthey**, Herbert, 17268 Flieth, Ackerstr. 6 (Mellentin). — **Doege**, Käthe, geb. Zimmermann, 17291 Prenzlau, Blumenstr. 30 (Brotzen). — **Dox**, Hildegard, geb. Manthey, am 16. 4. 1922, 59929 Brilon-Rösenbeck, Im Schling 10 (Rosenfelde). — **Stein**, Friedel, geb. Volkmann, am 26. 5. 1925, 45133 Essen, Heierbusch 3 (Dietr.-Eck-Siedl.). — **Buttke**, Gerhard, geb. am 23. 8. 1926, 41564 Kaarst, Schiefbahner Str. 43 (Jastrow, W.-Kube-Str. 3). — **Metz**, Elfriede, geb. Zank, am 23. 6. 1931, 69483 Waldmichelbach, Ludwigstr. 93 (Märk. Friedland). — **Gerhard**, Irene, geb. Wendland, am 28. 2. 1924, 41066 Mönchengladbach, Übbinger Str. 169 (Dt. Krone Schöningstr. 2). — **Heßmann**, Margarete, geb. Kelm, Jg. 1927, 16816 Neuruppin, Junckerstr. 20 a (Marthe und Tütz). — **Radtke**, Herbert, geb. am 25. 3. 1929, 93185 Michelsneukirchen, Bergstr. 5 (Neugolz). — **Wunsch**, Karl, geb. am 4. 7. 1921, 99096 Erfurt, Kantstr. 7 (Dt. Krone, Abbau 39). — **Penz**, Adelheid, geb. Bölter, am 6. 4. 1928, 18107 Rostock, Helsingier Str. 74 (Schloppe).

Schneidemühl

Draeger, Siegfried, 91126 Schwabach, Sachsenstr. 4 (Boddestr. 13). — **Freier**, Hildegard, geb. Merten, 17139 Malchin, Warener Str. 1 (Jastrower Allee 64). — **Küßler**, Ruth, 18109 Rostock, Wolgaster Str. 13. — **Queiser**, Günter, 22967 Tremsbüttel/Holst., Sattfelder Str. 3 (Eichberger Str. 26). — **Woitanowski**, Margarete, geb. am 22. 1. 1920, 66892 Bruchmühlbach-Miesau, Zollhof 20 (Karlsbg./Höhenweg 41). — **Rakowicz**, Hans, geb. am 15. 5. 1928 und Ehefrau Gertrud, geb. Mantei, geb. am 19. 1. 1927, 22949 Ammersbek, Bornkamp 17 (Hasselhorst 10 u. Ludendorffstr. 32). — **Sänger**, Freddy, 60386 Frankfurt/Main, Vatterstr. 41 (Tannenweg 31).

Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimatstuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

● **Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V. — Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).**

Spendenquittungen werden ausgestellt durch **Max Brose, Engelsburgstraße 4, 44575 Castrop-Rauxel, Telefon (0 23 05) 3 10 83.**

Bekanntmachung

über die Durchführung der Briefwahl zur Heimatkreistagswahl des Kreises Deutsch Krone am 27. und 28. Mai 1995

Am Samstag, dem 27. Mai 1995, und am Sonntag, dem 28. Mai 1995, findet die Wahl für den Heimatkreistag des Kreises Deutsch Krone statt. Eine Beteiligung an dieser Wahl ist grundsätzlich durch persönliche Stimmabgabe im Wahlraum im Haus Deutsch Krone in Bad Essen vorgesehen. Für Wahlberechtigte, die an den Wahltagen nicht in Bad Essen sein können (z. B. aus beruflichen Gründen, wegen Krankheit oder hohen Alters), besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Die Teilnahme an der Briefwahl setzt voraus, daß bei der Gemeinde Bad Essen — Wahlausschuß für die Wahl zum Heimatkreistag — ein Wahlschein einschließlich Briefwahlunterlagen beantragt wird. Dieser Antrag muß bis zum 20. Mai 1995 bei der Gemeinde Bad Essen eingegangen sein. Nach Prüfung des Antrages wird der Wahlschein mit den Wahlunterlagen den Wahlberechtigten übersandt.

Die Briefwahlstimmen können nur dann mitgezählt werden, wenn die Wahlbriefe bis Sonntag, 28. Mai 1995, 16 Uhr, im Wahlraum im Haus Deutsch Krone in Bad Essen eingegangen sind. Wahlbriefe, die verspätet eingehen, werden nicht mehr berücksichtigt.

Der Vordruck „Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines“ ist nachstehend abgedruckt.

Hinweis: Die Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen für die Heimatkreistagswahl endete am 26. März 1995. Die Liste der Kandidatinnen/Kandidaten und ein Muster-Stimmzettel können daher erst in der Maiausgabe des „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes“ veröffentlicht werden.

Der Wahlausschuß für die Wahl des Heimatkreistages am 27. und 28. Mai 1995

Wilker

Vorsitzender des Wahlausschusses

Gemeinde Bad Essen
— Wahlausschuß für die Wahl
zum Heimatkreistag des
Kreises Deutsch Krone —

Postfach 13 29
49146 Bad Essen

Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines für die Briefwahl zum Heimatkreistag des Kreises Deutsch Krone am 27. und 28. Mai 1995

Ich beantrage die Erteilung eines Wahlscheines:

Name: _____ Geburtsname: _____

Vorname: _____ Beruf: _____

Geb.-Datum: _____ Geb.-Ort: _____

Jetzige Anschrift:

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Wohnort: _____

Heimatanschrift: _____

Bei Ehegatten und Nachkommen:

Geb.-Ort und Heimatanschrift der Eltern bzw. Ehegatten: _____

Es wird versichert, daß einer der nachstehend aufgeführten Gründe für die Erteilung eines Wahlscheines (für die Briefwahl) gegeben ist:

- Abwesenheit von Bad Essen am Wahltag aus wichtigem Grund.
 Berufliche Gründe, Krankheit, hohes Alter, so daß der Wahlraum in Bad Essen nicht aufgesucht werden kann.

_____, den _____

(Unterschrift)

Achtung!

Dieser Wahlschein-Antrag zur Teilnahme an der Briefwahl muß bis zum 20. Mai 1995 bei der Gemeinde Bad Essen eingegangen sein.

Großer Bahnhof für Gerhard Hofmeyer

Der Bürgermeister unserer Patengemeinde Bad Essen wurde 60 Jahre alt



Bürgermeister Hofmeyer bei einer Ansprache.

Etwa 100 Gratulanten konnte Bürgermeister **Gerhard Hofmeyer** am 12. Februar in seinem Hause begrüßen und von ihnen die herzlichsten Glückwünsche zur Vollendung seines 60. Lebensjahres entgegennehmen. Unter den Besuchern waren der stellvertretende Landrat des Landkreises Osnabrück, Herr **Schwertmann**, der Oberkreisdirektor des Landkreises Osnabrück, Herr **Dr. Holl**, der Landtagsabgeordnete **Josef Stock**, Gemeindefachreferent **Helmut Wilker** und sein Stellvertreter **Günter Harmeyer** sowie die Rats-

mitglieder der Gemeinde Bad Essen. Die „Stiftung Deutsch Krone“ war durch ihren Vorsitzenden, Herrn **Heinz Obermeyer**, vertreten, der in Begleitung seiner Gattin erschienen war.

Abordnungen der Feuerwehr sowie des Schützenvereins schlossen sich an, und die Kapelle des Kolpingvereins Hunteburg brachte ihre Glückwünsche musikalisch dar.

In seiner Laudatio hob der stellvertretende Landrat besonders die Verdienste und das persönliche Engagement des Jubilars auf kommunalpolitischem Gebiet hervor. Er betonte, wenn ein Mann wie **Gerhard Hofmeyer** seit über 30 Jahren politisch tätig ist und sich so großer Beliebtheit erfreut, dann ist ein derartiger „runder“ Geburtstag ein besonderer Ehrentag.

In bewegten Dankesworten brachte Bürgermeister **Hofmeyer** zum Ausdruck, daß ihm sein kommunalpolitisches Engagement nur durch die Unterstützung seiner Frau **Inge** möglich gewesen sei, die auch an diesem Tage wieder perfekt für das leibliche Wohl der vielen Gäste sorgte. Wir **Deutsch Kroner** gratulieren Herrn Bürgermeister **Gerhard Hofmeyer**, der sich immer ganz besonders für uns einsetzt und dem wir deshalb zu großem Dank verpflichtet sind, von ganzem Herzen und wünschen ihm weiterhin eine gute Gesundheit und noch viel Schaffenskraft und Einsatzfreude im Dienste der Allgemeinheit.

Heinz Obermeyer

Wer schreibt mit?

Liebe Landsleute aus Stadt und Kreis Deutsch Krone!

Wie Sie wissen, bereite ich zur Zeit die Herausgabe eines neuen Heimatbuches vor. Zahlreiche Heimatfreunde haben bereits ihre Mitarbeit zugesagt oder sogar schon einen Beitrag verfaßt. Aber in diesem Buch soll ja ein möglichst umfassender Überblick über unseren Kreis und seine ehemaligen Bewohner gegeben werden, deshalb würde ich mich freuen, wenn sich noch weitere Landsleute mit einem Bericht oder mit Informationen an diesem Buch beteiligen würden.



RAD-Lager in Deutsch Krone.

Die beigefügten beiden Fotos sind als kleiner Anreiz gedacht. Wer kann z. B. über das abgebildete **RAD-Lager**, über seine Entstehung, die Zahl der dort untergebrachten jungen Männer, über die Ausbildung, die Arbeitseinsätze usw. berichten?

Auf dem zweiten Bild sind Verwundete des 1. Weltkrieges abgebildet, die im **Lazarett** in der Aufbauschule behandelt wurden. Auch im 2. Weltkrieg wurde die Schule als Lazarett genutzt. Wer kann über die Lazarett-Situation in **Deutsch Krone** und anderen Orten des Kreises berichten?

Ebenso fehlen Berichte ehemaliger **Marinehelfer** über ihren Kriegseinsatz. Bekanntlich waren zahlreiche **Deutsch Kroner** Oberschüler auf den **Nordsee-Inseln** eingesetzt.

Auch über das rege Vereinsleben wünschte ich mir noch weitere Angaben. So ist bisher noch keine einzige Zeile über die **Feuerwehren** in unserem Kreise geschrieben worden. Wie stand es um die



1. Weltkrieg: Verwundete und Schwestern vor der Aufbauschule.

Brandbekämpfung in unserem Kreise? Wo gab es freiwillige Feuerwehren? Wer leitete sie? Wo wurde geübt?

Wer weiß etwas über den „Verein für Kunst und Wissenschaft“ in **Deutsch Krone** zu berichten?

Natürlich soll auch das ganz alltägliche Leben zur Geltung kommen. Über die Arbeit in der Landwirtschaft liegen zwar schon einige Aufsätze vor, doch war diese Tätigkeit bekanntlich so umfangreich, daß auch hierüber noch viel geschrieben werden kann, z. B. wohin die Milch geliefert wurde, woher das Saatgut und der Kunstdünger bezogen wurden, wo Viehmärkte abgehalten wurden usw.

Auch die ehemaligen Inhaber oder Nachfahren der vielen Einzelhändler in Stadt und Land möchte ich herzlich zu überlegen bitten, ob sie nicht einen Bericht über ihren Laden, über die Kundschaft, die Geschäftsgepflogenheiten, die Schwierigkeiten der Versorgung während des Krieges usw. verfassen möchten.

Da aber nicht nur gearbeitet wurde, interessieren naturgemäß auch Beschreibungen der einstigen Feste und Feiern.

Bedenken Sie bitte: Wenn wir nicht zu Papier bringen, wie das Leben in unserem Heimatkreis vor dem Kriege aussah, dann wird wahrscheinlich **nie wieder** darüber geschrieben werden. Nur aus diesem Grunde habe ich diese umfangreiche Arbeit übernommen. Ich bitte Sie herzlich, ebenso zu verfahren. Sie tragen durch eine Mitarbeit wesentlich zur Geschichtsschreibung über unseren Heimatkreis bei. Natürlich stehe ich Ihnen für Nachfragen, Auskünfte, Ratschläge usw. jederzeit zur Verfügung.

Mit heimatlichen Grüßen
Ihr **Dr. Hans-Georg Schmeling**
Angerstraße 1c
37073 Göttingen

Korrektur

In der Märzausgabe des Heimatbriefes ist auf der Seite 19 in der Bildunterschrift ein Druckfehler unterlaufen. Es muß natürlich „**Kleiststraße**“ heißen. Die Straße wurde nach dem Dichter **Ewald Christian von Kleist** benannt, der am 7. März 1715 in **Zebelin** (bei **Köslin**) geboren wurde, in **Deutsch Krone** das Gymnasium besuchte und hier auch die Abiturprüfung ablegte.

Harry Damerau

Ein Kreis in der Grenzmark: Deutsch Krone

(Fortsetzung und Schluß)

Aus alter Zeit hatten sich manche Sitten und Gebräuche erhalten. Zu Weihnachten fand auch in Deutsch Krone ein Umsingen statt. Kinder verkleideten sich als Engel oder Teufel (Belzebock), zogen in die Häuser, führten ihr Spiel auf und gingen mit einem Geldgeschenk davon. Zu Ostern war noch das Stiepen – im Volksmund Schmackostern – üblich. Wochenlang vorher stehen junge Birkenruten im Wasser, damit sie sich bis zum Fest belauben. Am 1. Feiertag haben die männlichen Personen das Stieprecht, am 2. die weiblichen. Das Ritual des Stiepens: „Stieper, Stieper, Osterei, gibst Du mir kein Osterei, hau ich Dir das Hemd entzwei“ wurde mit Kuchen und Osteriern belohnt. In Jastrow, Briesenitz, Schrotz, Dyck, Brunk, Mehlgest, Arnsfelde und in vielen anderen Dörfern wurde gebeiert. Junge Burschen mit Taktgefühl erfaßten in den Kirchen die Klöppel der Glocken und ließen eigentümliche Tonreihen erklingen.

Ein weiterer Osterbrauch war das Schöpfen von Osterwasser, welches hauptsächlich den Mädchen vorbehalten war. Hierzu mußten die Mädchen am 1. Osterfeiertag vor Sonnenaufgang mit einem Wasserbehälter zu einem fließenden Gewässer gehen, ohne zu reden und ohne sich umzuschauen. An dem fließenden Gewässer mußten sie den Behälter gegen den Strom vollschöpfen. Mit diesem Wasser wurde sich gewaschen, in der Hoffnung, in Schönheit das Jahr zu verbringen. Allerdings konnte die Schönste nicht in Frieden leben, wenn es den bösen Buben nicht gefiel. Diese machten sich einen Spaß daraus, die Zeremonie zu stören, indem sie die Schönheiten durch irgendwelche Tätigkeiten zum Sprechen bzw. zum Umschauen veranlaßten. Somit mußten die Mädchen bis zum nächsten Jahr auf ihre Schönheit warten. Seit Jahrhunderten waren die Schützenfeste beliebt. Die Schützengilden veranstalteten gewöhnlich an den Pfingstfeiertagen ein Preisschießen, und für die anderen Teilnehmer entwickelte sich auf dem Rummelplatz das bekannte Treiben, zu dem auch die Landbevölkerung in die Stadt kam.

Zu Hochzeiten, Kindtaufen und Begräbnissen schickten die Geladenen im voraus Butter, Milch u. ä. in das Haus der Veranstalter, um zu den Kosten beizutragen und ihre freundschaftliche Gesinnung zu zeigen. Früher erschien der mit bunten Bändern geschmückte Hochzeitsbitter (Brautdiener) und überbrachte die Einladung mündlich und in Versen. Jede geladene Familie verehrte ihm ein neues farbiges Band mit einem Geldgeschenk. Diese Sitte ist dann allerdings fast ausgestorben. Je mehr Bildung unter die Massen getragen wurde, desto mehr sahen sie von Förmlichkeiten ab, und es

genügte ihnen das Tatsächliche. Dem Ungebildeten ist die Form die Hauptsache. Und doch erscheinen uns diese Förmlichkeiten schön und poesievoll.

Das Traueressen artet bisweilen in ausgelassene Lustigkeit aus. Von der Trauer zur Lustigkeit ist's also gar nicht weit. Das „Kindelbier“ fand am Sonntag, dem Taufstage, statt. Vorher schon wurde „Kindsfüßchen“ getrunken. Das „Einbinden“ geschieht heimlich. Die Paten legen ihr Geschenk unter das Kopfkissen des Täuflings. Früher war's meist ein Taler. Seitdem aber ein Taler nur ein Dittchen kostete, machte man kostbarere Geschenke.

Im Winter begann das Federnreißen, es war eine langweilige Arbeit. Man verstand aber, sie kurzweilig zu gestalten. Im Dezember, der Zeit zwischen Weihnachten und dem Dreikönigsfest, kamen abends die guten Bekannten zusammen und besorgten gemeinsam diese Arbeit. Es ging somit viel schneller. Dabei wurde allerlei erzählt. Kam eine Mannsperson dazu, so mußte sie wenigstens drei Federn reißen und so die Arbeit ehren. Um Mitternacht gab es Kaffee und Gänsechmalzbrot. Am letzten Abend folgte der Federball mit Kaffee und Eierkuchen.

Die Spinnstube war noch nicht ausgestorben. Das Spinnrad kam wieder mehr und mehr zu Ehren. Im Herbst war der Spinnabend jedesmal bei einer anderen Spinnerin. Bei der Arbeit wurden Neuigkeiten ausgetauscht, Märchen erzählt und Volkslieder gesungen. Noch vor der Jahrhundertwende mußten während des Spinnens Männer oder Kinder das Kienfeuer auf dem Herde unterhalten. Dann spann man bei der Petroleumlampe, später bei elektrischem Licht. So verschönte die Poesie das prosaische Leben!

In alter Zeit gab es keine gebesserte Straße, viel weniger noch Kunststraßen. Eine Fahrt mit unbeschlagenem Wagen auf einem Straßenpflaster hätte auch Unheil gebracht. Fahrzeuge und Straßen paßten also zusammen. Brücken gab's auch noch nicht. Seichte Stellen der Flüsse oder Furten mußten von Wagen und Fußgängern benutzt werden. Reisende mieden darum damals Gegenden mit vielen Flüssen. Eine Fahrt zur nächsten Stadt war beschwerlich. Man sparte die Einkäufe auf, um am Jahrmarkt für viele Wochen einzukaufen. Auf dem Jahrmarkt fand man dann alles vor, was man brauchte. Später war eine Fahrt zur Stadt sehr bequem. Die Jahrmärkte haben sich fast überlebt.

Durch den Kreis Deutsch Krone führten in sehr früher Zeit zwei Völkerstraßen. Die eine berührte freilich nur den nördlichen Zipfel des Kreises. Sie bestand aber schon 1286 und führte von Stargard

in Pommern über Falkenburg, Brotzen, auf einer birkenen Brücke über die Döberitz, dann nach Doderlage, Plietnitz in Pommern, Landeck, Schlochau, Konitz usw. Auf dieser Straße – dem Markgrafenweg – zogen die Deutschritter nach Preußen.

Die andere Völkerstraße (Heerstraße) führte aus Süden über Schloppe, Tütz, Brunk, Langhof, durch die Linnicher Forst bis Brotzen und dann über Tempelburg und Polzin bis Kolberg am Meer. Diese Straße hieß die Königstraße. Auf ihr wurde für den König Wegegeld erhoben.

Keine von diesen Straßen ging über Deutsch Krone. Erst als dieses Sitz eines Starosten wurde und Dörfer mit deutschen Ansiedlern bis zur Küddow entstanden, wurden Verkehrswege nötig. Die angesiedelten Bauern waren verpflichtet, das Korn ihrer Gutsherren nach Kolberg, Stettin, Bromberg oder Posen zu fahren. Nach diesen Richtungen führten nun bald Straßen. Natürlich waren es nur Sandwege. Ein solcher Weg war der von Tütz über Deutsch Krone nach Jastrow. Er wurde schon 1616 viel begangen und befahren; denn er kürzte den Weg nach Preußen um den Bogen über Brunk und Brotzen ab. Die Brücke über die Döberitz bei Sagemühl hatte der Starost zu unterhalten. Der Waldkrug in Grüntal bei Jastrow war damals auch schon da. An Zollstellen mußte Wegegeld (Brückengeld) gezahlt werden.

Als unsere Gegend zu Preußen kam, fuhren die Postwagen noch 60 Jahre auf gewöhnlichen Sandwegen, welche die angrenzenden Grundbesitzer durch Gräben und Wölbung in Ordnung zu halten hatten. Die Straße war breit, und der Postwagen hatte ein besonderes Fahrgleis. Erst nach 1820 baute man befestigte Straßen. Die erste ging von Berlin nach Bromberg. Bei uns berührte sie Zützer, Schloppe, Ruschendorf, Dyck, Arnsfelde, Groß Wittenberg und Schneidemühl. Das war unsere älteste feste Straße, die später nicht viel befahren wurde. Sie entstand von 1825–28. Von Ruschendorf aus wurde 1828 eine andere über Stranz, Deutsch Krone, Jastrow bis zur Weichsel geführt. Dies wurde die wichtigste Straße zwischen Berlin und Königsberg. Für beide Straßen – die sogenannten Provinzialstraßen – sorgte die Provinz. Weiter entstanden dann folgende Straßen:

1858 von Jastrow nach Schneidemühl, 1862 von Deutsch Krone nach Schönlanke, 1867 von Schloppe über Tütz nach Märkisch Friedland, 1879 von Deutsch Krone nach Märkisch Friedland, 1895 von Märkisch Friedland nach Kallies, 1898 von Stranz nach Klein Nakel, 1899 von Deutsch Krone über Lebehnke nach Schneidemühl, 1899 von Freudenfier nach Zippnow.

Inzwischen sind noch verschiedene andere Strecken gebaut worden, so daß der Kreis im ganzen 313 km Kreisstraßen besaß. Neue Strecken wurden wieder in Angriff genommen. Auch die alte Poststraße Deutsch Krone, Breitenstein, Schrotz, Springberg, Schneidemühl

sollte Kreisstraße werden, so daß auch Springberg endlich eine Kunststraße bekam. Die bekannteste Straße der Neuzeit ist die Reichsstraße 1, die von Aachen nach Königsberg durch den gesamten Kreis Deutsch Krone führt.

Die erste Eisenbahn nach dem Osten des Reiches wurde 1850 erbaut. Sie ging von Berlin über Schneidemühl nach Königsberg. Da die Heerstraße dahin über Deutsch Krone führte, sollte wohl auch die Eisenbahn diesen Weg nehmen. Man sagt, Deutsch Krone wünschte die Bahn nicht. Schneidemühl dagegen zeigte Entgegenkommen und ist folglich durch die Eisenbahn sehr gewachsen. Diese „Ostbahn“ berührte nur den südlichen Zipfel unseres Kreises bei Kattun auf einer Strecke von 5 km.

Wichtiger war die Bahn Schneidemühl-Jastrow, die 1879 eröffnet wurde. Sie berührte Lebehneke, Plietnitz, Jastrow. 1881 erst erbaute man die Strecke Schneidemühl-Deutsch Krone und noch später, 1888, die Fortsetzung nach Kallies und Stargard. Die Bahn nach Virchow wurde 1899 und die nach Schloppe 1903 eröffnet. Die Bahn nach Flatow besteht erst seit 1914. So waren wir auch mit Bahnen und drei Bahnhöfen reichlich versehen. Die Strecke Schneidemühl-Deutsch Krone sollte zweigleisig werden. Doch durch den Ersten Weltkrieg wurde es verhindert.

Wenn wir von der Grenzmark, besonders über den Kreis Deutsch Krone reden, dürfen wir im Rahmen der umfangreichen Landwirtschaft die so gepriesene Kartoffel, die eine ganz besondere Bedeutung hatte, nicht vergessen. Die Kartoffelfelder hatten sich in den letzten Jahren stark vermehrt. Die Nachfrage war groß und der Preis hoch. Darum baute der Landwirt lieber Kartoffeln an als Getreide. Die Kartoffel ist ein wertvolles Nahrungsmittel für Mensch und Tier, denn sie enthält viel Stärke.

Kartoffeln mit dem höchsten Gehalt an Stärke sind gut für die Brennereien und als Futter. Sie sind meist schlechte Eßkartoffeln. Diese sollen Wohlgeschmack haben und viel Eiweiß enthalten. Es gab hunderte verschiedene Kartoffelsorten. Die Kartoffel liebt lockeren Boden und gedeiht, wenn nur genügend gedüngt wird, jahrelang auf demselben Acker. Da der Deutsch Kroner Boden auch ein guter Kartoffelboden war, so gab es im Kreise 47 Brennereien, darunter 11 Genossenschaftsbrennereien, zu denen auch kleine Landwirte gehörten. Außerdem gab es 13 Stärkefabriken. Die besten Eßkartoffeln wurden auf Sandboden gebaut, also in Sagemühl, Freudenfrier, Rederitz und anderen Orten in solcher Lage. Weniger gute kamen von den Hochflächen und ihren Vorebenen mit gutem Boden, also aus Stranz, Quiram, Arnsfelde und anderen Dörfern. Nicht zu vergessen sind die weit bekannten Anbaugelände der Saatkartoffeln.

Lassen Sie mich zum Schluß der kurzen biographischen Beschreibung unseres Heimatkreises, in welchem wir bis zur Vertreibung gelebt haben und welchen

wir als unsere Heimat immer lieben werden, kurz an die schweren Tage und Nächte erinnern, welche die Generation vor uns nach dem ersten Weltkrieg in den damaligen deutsch-polnischen Grenzgebieten durchlebte. Aber auch an die Schande derer, die unser Volk verraten hatten und zu den Polen überliefen. Vieles ist schon vergessen! Doch es erweckt den Anschein, daß es sich wiederholen wird, denn Mitglieder des Bundestages halten es für angemessen, die Förderung für die Betroffenen der größten Vertreibung der Geschichte einzustellen.

Gedenken wir der aufrechten Männer jener Zeit, die selbstlos in den Freikorps die damalige Grenze bewachten und dort, wo die Polen in das deutsche Gebiet eingedrungen waren, im Kampf unser Gebiet zurückeroberten und die Bevölkerung beschützten. Der Persönlichkeit

der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften allein war das Standhalten an der Grenze der neuen Provinz zu verdanken. Nicht von ungefähr nannte man die bis dahin noch unbekannte Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen auch das „Land der blutigen Grenze“.

Ich möchte den Vortrag schließen mit Worten eines großen Deutschen – mit Worten von Ernst Moritz Arndt:

„Wie haben wir gelebt in Sorgen und Ängsten und in törichten und vergeblichen! Die Welt wird sich halten! Sie wird sich aufrichten, wenn wir fest und aufrecht bleiben! Was ist des Deutschen Vaterland? Ist's Pommernland? Westfalenland? O nein! . . . Das ganze Deutschland soll es sein! O Gott vom Himmel, sieh darein, und gib uns rechten deutschen Mut, daß wir es lieben treu und gut!“

Bild vom Katholikentag in Schneidemühl

Im „Heimatbrief“ vom Juni 1994 (Seite 18) fragte ich „Wer weiß mehr?“ über ein Bild vom Katholikentag in Schneidemühl. Es waren ja drei Geistliche identifiziert worden, doch stellte es sich heraus, daß nur Prälat Dr. Weimann erkannt worden war. Es ist ja auch nicht einfach nach über 70 Jahren, dies noch richtig zu erkennen. So ergaben auch einige Telefonanrufe keine richtige Identifizierung. Erst ein Brief von Frau Gabriele Senftleben aus 54295 Trier, Auf der Hill 11, brachte Klarheit. Ihr Schwiegervater, der Landtagsabgeordnete Richard Senftleben aus Arnsfelde, ist ebenfalls auf dem Bild zu sehen. Schon vor 30 Jahren hatte man sich mit dieser Aufnahme beschäftigt. So erhielt ihr inzwischen verstorbener Ehemann Dr. Josef Senftleben im Januar 1963 einen Brief von Caritasdirektor Wilhelm Volkmann aus Münster, der schrieb: „Hier hatten wir ein wunderbares Beispiel, wie schnell man im Laufe der Jahre einzelne Persönlichkeiten aus

dem Gedächtnis verlieren kann. Inzwischen haben wir auf Grund von Zuschriften alle heraus, bis auf den Dominikanerpater aus Berlin.“

Auf dem Bild vom Katholikentag 1923 in Schneidemühl sind zu sehen von links: 1. Landtagsabgeordneter Richard Senftleben (Arnsfelde), 2. Abtmeyer, 3. Dekan und Propst Bernhard Gramse (Schneidemühl), 4. Konsistorialrat Propst Leo Petzelt, 5. Prälat Dr. Robert Weimann (Tütz), 6. Pfarrer Walter Genge (Kreuz), 7. Pater Hyazinth (?) (Berlin), 8. Propst Josef Garske (Mellentin), 9. Dekan und Propst Gregor Krüger (Schrotz), 10. Propst Georg Remer (Lissen), 11. Pfarrer Haase (Driesen), 12. Propst Adalbert Kluck (Schloppe) und 13. Landrat Dr. K. A. Rick (Deutsch Krone).

Es wäre noch interessant zu erfahren, um wen es sich dabei um Nr. 2 Abtmeyer handelt.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch



Katholikentag 1923 in Schneidemühl.

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren ...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!

Theater - Theater - heute
gehen wir alle ins Theater ...

Angeregt durch das Schneidemühler Ballett bei der Weihnachts-Vorfeier (siehe Heimatbrief Februar) kam man ins Träumen und sah sich als Kind ins Landestheater zur Kindervorstellung gehen. Ballett gab es in fast allen Vorstellungen. Und so schwärmten wir nicht nur als Kinder dafür, sondern auch noch, als wir schon 14 Jahre alt waren.

Ob zu Hause oder in den Schulen, was hopste man dann umher, natürlich auf Spitzen, wobei man sich so manches Mal den Fuß verknackste. Unvergessen bleiben die Kindervorstellungen: Peterchens Mondfahrt, Schneeweißchen und Rosenrot, Hänsel und Gretel, Schneewittchen, Dornröschen, der Froschkönig, die Streiche mit Max und Moritz u. a. Ach, war das alles schön! Eines vergesse ich nie, es muß so um 1934 gewesen sein, ich bin noch zur Schule gegangen. Wie das Stück hieß, weiß ich nicht mehr, aber in der Pause stand einer auf der Bühne vor dem Vorhang und sang mit uns das Lied: „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“, und wir Kinder mußten in die Hände klatschen und dazu singen, dreimal „klipp-klapp!“ Wer kann sich daran auch noch erinnern?

Im Krieg bekam man ja schon schlechter Theaterkarten, oder man mußte Beziehungen haben. Aber wir kamen nicht zu kurz. „Land des Lächelns“, unvergeßlich, ebenso „Der Zigeunerbaron“ und „Die Zauberflöte“. Eines meiner letzten Theaterstücke war „Frau ohne Kuß“, hierzu bekam ich die Karten von der Schauspielerin, die in dem Stück mitspielte (hieß Schulte oder Schule) und wohnte möbliert Gartenstraße 61 bei Hoef. Da Krieg war und wir uns keine Theaterkleider kaufen konnten (die Punkte fehlten von der Kleiderkarte), zogen wir unsere Konfirmationskleider an. Verziert mit einer Blume und weißem Kragen



Das Schneidemühler Ballett bei der deutschen Weihnachtsfeier am 10. Dezember 1994. – Aufnahme: Wilfried Dallmann.

taten sie es dann auch. In den Pausen spazierte man hin und her und freute sich, als das erste Klingelzeichen erklang. Beim zweiten gingen wir auf unsere Plätze, denn nach dem dritten Klingeln mußten alle im Saal sein. Die großen Kristalllampen strahlten eine feierliche Atmosphäre aus. Auch gab es große Spiegelwände und rings um den Saal (in Nischen) Garderobenablagen. Es war schon schön!

Ein Gemälde im Foyer des Landestheaters ist mir besonders in Erinnerung: Friedrich der Große mit Brenkendorff. Was wollen wir uns denn heute anschauen? „Der Vogelhändler“, Operette in drei Akten von M. West und L. Held, Musik von Karl Zeller; musikalische Leitung: Johann L. Kock; Spielleitung: Richard Edmann; Bühnenbild: Erik Homann-Webau; Spielwart: Viktor Sommerfeld; Tänze: Edith Norden; Pause: nach dem zweiten und fünften Bild.

Preise der Plätze

(einschließlich Garderobengebühr):

Orchesterplatz -,90 bis 2,80; Rangessel -,90; Seitenrang, 1. Reihe -,75; Sperrsitz -,60 bis 2,-; Seitenrang, 2. und 3. Reihe -,50 bis 1,50; 1. Platz -,40 bis 1,-; Seitenrang, 4. Reihe -,30 bis -,80; Mittelrang, 2. bis 4. Reihe -,30 bis -,80; 2. Platz -,20 bis -,80; Mittelrang, 5. bis 7. Reihe -,20 bis -,60.

Gutscheinefte kostenlos an der Kasse erhältlich. Stammsitzmiete, Orchesterplatz und Rangessel: 49,-.

Und nach der Vorstellung gehen wir in die „Löwen-Diele“: Konzert - Tanz - Kl. Imbißkarte.

Kulturzentrum Schneidemühl

Nach der Festsetzung der im Versailler Friedensvertrag uns auferlegten Ostgrenze ging man energisch daran, Schneidemühl zu einem Kulturzentrum zu machen. Eine wichtige Rolle spielten dabei die in jedem Sommer veranstalteten Deutschtumsfeste, die zum Andenken an das Eintreten der Schneidemühler Bevölkerung im Juni 1919 für den Verbleib ihrer Heimat bei Deutschland gefeiert wurden.

Die Kosten wurden aus den Kulturmitteln der Stadtverwaltung und des Grenzmarkdienstes, deren Leiter **Dr. Murawski** und **Drewanz** sich sehr für die Spiele einsetzten, beglichen. Die Leitung der Festspiele lag in den Händen des Schneidemühler Studienrates **Theo Engel**.

Von weitreichender Wirkung war auch die Errichtung der Landesbibliothek und des Landesmuseums im Reichsdankhaus, das als Geschenk des Deutschen Reiches für das treue Einstehen der Grenzmarker zum Vaterlande erbaut worden war. Museumsdirektor **Dr. Holter**



Theatersaal im Reichsdankhaus, Danziger Platz.

verstand es, die vor- und frühgeschichtlichen Bestände der Sammlungen auch als Anschauungsmaterial für die Schulen verfügbar zu machen, und führte gern die Klassen bei Ausgrabungen in die Methoden der Vorgeschichtsforschung ein.

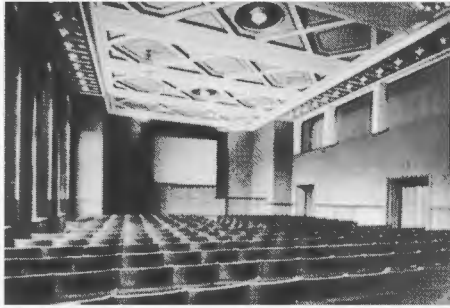
Eine völlige Umgestaltung erfuhr auch das Theaterwesen. Bis dahin hatten Aufführungen nur auf der kleinen Bühne im „Friedrichsgarten“ stattfinden können. 1929 wurde im Reichsdankhaus das Landestheater eröffnet, dessen Intendanten **Heinemann** und später **Striebeck** sich nun auch der Oper und Operette widmen konnten. Für viele junge Künstler war Schneidemühl ein Sprungbrett zu Engagements an größeren Bühnen. Auch berühmte Schauspieler gaben am Landestheater Gastspiele, unter ihnen **Heinrich George**.

Kleinere Festlichkeiten konnten im städtischen Festsaal der Moltkeschule oder in der Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule veranstaltet werden. Wer erinnert sich noch an die Mozartgedenkefeier im Festsaal der Moltkeschule am 5. Dezember 1941? Ausführende: Singschar der städtischen Mittelschulen, Männergesangverein „Germania-Lyra“, Mitglieder des Landestheaterorchesters; Leitung: **Bruno Zielke**.

Wertvolle Kulturarbeit leisteten auch die Gesangsvereine, die mit der Aufführung größerer Werke an die Öffentlichkeit traten. Hier wären zu nennen: der Ziemkesche gemischte Chor, der Männer-



Nach der Theater-Vorstellung traf man sich zu einem Tänzchen in der „Löwen-Diele“ im Hotel „Zum goldenen Löwen“.



Aula der Moltkeschule.

gesangverein „Gröbe“ mit seinem Dirigenten und Vorsitzenden Konrektor Christoph Zietlow (der auch dem Kreis-sängerbund vorstand), die Chöre „Lyra“ und „Eintracht“ (Lokomotivführer), ein Chor der Schutzpolizei, der Bäcker-gesangverein mit Bruno Zielke als Chor-leiter, der Lehrergesangverein und die „Singschule der Schneidemühler Volks-schulen“ unter der Leitung von Rektor Walter Quiram, dem Komponisten des von der Schneidemühlerin Helene Kauf-nicht gedichteten Grenzmarkliedes: „Sie preisen oft den Westen mit schönen Wor-ten mir“. Hierzu kamen noch die Kir-chenchöre beider Konfessionen, die auch öffentlich auftraten. Im Sommer fanden im Musikpavillon am Neuen Schützen-haus, im „Friedrichs-“ und „Bürgergar-ten“ und im Winter im „Reichsadler“ und im Batzdorfschen Saal Konzerte des Städtischen Symphonie-Orchesters unter der Leitung von Musikdirektor Clausen statt. Dieser Klangkörper ging später im Orchester des Landestheaters auf, das unter Leitung von Kapellmeister Edergott und anderer Dirigenten vorzüg-liche Leistungen vollbrachte.

Das musikalische Leben in Schneide-mühl begann schon um die Jahrhundert-wende eine künstlerische Bedeutung zu gewinnen. Zwei Umstände waren dafür ausschlaggebend. Die Errichtung der Regimentskapelle bei dem neugebil-deten Infanterie-Regiment 149 am 1. 4. 1897 und die Begründung des Musikvereins im Oktober 1909. Der erste Dirigent und Mitbegründer des Musikvereins war der damalige Seminar-Musiklehrer, Studien-rat und kirchlicher Musikdirektor Jendrosseck, der die Leitung aus Gesund-heitsrücksichten 1910 dem Kgl. Musik-direktor Seraback übergeben mußte, des-sen Nachfolger 1922 Musikdirektor Clausen wurde, der 1906 zum ersten Male als Kapellmeister in unsere Stadt einzog, die Sinfoniekonzerte weiter ausbaute und durch Mitwirkung von Solisten auch fes-selnder gestaltete. Nach dem Krieg bil-dete sich aus Mitgliedern der ehemaligen Regimentskapelle und weiteren ansässigen Berufsmusikern das Schneidemüh-ler Sinfonieorchester, damals „Städt. subs. Orchester“.

Von bedeutsamen musikalischen Ereig-nissen der letzten Jahre seien erwähnt: Das „Grenzmarkische Musikfest“ vom 23. bis 25. März 1924, bei dem das gesamte Berliner Sinfonieorchester unter Clausens Leitung Werke von Hän-del, Beethoven, Mozart, Weber, Wagner, Liszt, Tschaikowsky und – unter Mitwir-

kung des Chors des Musikvereins – Brahms' „Requiem“ und „Schicksalslied“ aufführte, sodann die Beethovenfeier 1927 und die Schubertfeier 1928. Von anderen Chorvereinigungen sei der etwa 160 Mitglieder starke Ziemkesche gemischte Chor hervorgehoben, dessen langjähriger Leiter Ziemke infolge Ernennung zum Studienrat in Deutsch Krone die Führung dem akadem. Musik-lehrer Weidt 1929 übergab. Dieser Verein befaßte sich vor allem mit der Pflege des Volksliedes und volkstümlicher Musik, führte auch kleinere Werke mit Orche-ster auf (z. B. Glucks „Orpheus“, Schu-manns „Der Rose Pilgerfahrt“, Rombergs „Glocke“, Kochs „Tanne“ u. a.).

Die Pflege älterer Kirchenmusik (Schütz-Passionen, Bach-Kantaten und -Motet-ten) hatte seit Jahren der Pfarrkirchen-chor der evangelischen Stadtkirche unter Leitung von Fritz Axenfeld übernommen, der dankenswerterweise auch Kirchen-konzerte bei freiem Eintritt veranstal-tete. Der Cäcilienverein, dessen Dirigent seit 1895, ausgenommen eine mehrjäh-rige Unterbrechung, Studienrat Jendros-sek war, betätigte sich fast ausschließlich mit der würdigen Ausgestaltung des katholischen Gottesdienstes. Abschlie-ßend kann man sagen, daß unsere Stadt Schneidemühl, die soviel geistige Reg-samkeit aufbrachte, ein starkes Bollwerk deutscher Kultur war.

Schön war die Jugendzeit

Jochen Schäfer, kein Schneidemühler, aber ein guter Zuhörer und Schreiber, schreibt: „Als Gisela Holz 1956 meine Frau wurde, ahnte ich nicht, wie Jahre später Schneidemühl mein Leben erwei-tern würde. Zuerst lernte ich die Geschichten der Jugendzeit meiner Frau und der Kinder aus der Lessing-Straße kennen. Sehr lebhaft ging es zu, wenn Hilde Reske, die nach Amerika geheiratet hatte (nun Frau Krause), ihre durch die Entfernung seltenen Besuche machte. Sie war durch die Evakuierung wie das dritte Kind der Familie Holz auf-gewachsen. Schneidemühl war dann kein seltenes Thema. Auch wenn meine Frau Gisela Besuch von ihrer Mutter und ihrer Schwester hatte, war die alte Heimat Gesprächsthema gewesen. So will ich heute ein bißchen aus der Schule plau-dern und Geschichten aus der Lessing-Straße erzählen“.

Personen: Ursel Lüdke (Nr. 9), Brigitte Holz = „Gitta“ (Nr. 11), Günter Geske = „Günterchen“ (Nr. 5), Klassenkumpel Gisela Holz = „Gila“ (Nr. 11), Hilde Reske = „Tokus“, evakuiert aus Berlin (Cousine der Holzmädchen), Ernst Kreiling (Nr. 13). Oft wurde über Günterchen gespro-chen. Am liebsten spielte er Lehrer, mit Stock drohend und schimpfend. Ebenso-gerne führte er als Direktor sein Kasperle-Theater vor, auch lustige Lichtbilder mit einer Laterna Magica. Später wohnten seine Eltern in der Klopstockstraße, aber trotzdem ging die Freundschaft weiter. Gitta und Ursel, die beiden älteren, gin-gen lieber ins Kino. Hilde, vier Jahre jün-ger und die kleinste, wollte unbedingt

mit. Sie stülpte sich einen mächtigen Hut auf. Der konnte das fehlende Alter für den Film nicht zaubern, sie mußte drau-ßen bleiben. Sie bummelte solange in der Stadt herum, daß sie später als die Großen heimkam. Die Schelte bekamen Gitta und Gila. Sonst war „Hildchen“ bereit, einkaufen zu gehen. Sie konnte dann mit dem Rad fahren, in Berlin nicht. Eine Tasche war ihr nicht schick genug. Ein Netz am Lenker tat es auch. Leider baumelte das Netz, es rutschte mit Mehl, Zucker und Fett zum Kuchenbacken zwi-schen Gabel und Speichen. So vorgeknet-et, war Mutter Holz nicht sehr erfreut über diesen Einkauf, zumal es alles auf Marken gab.

Die Kinder wollten mal Hochzeit spielen. Christel sollte die Braut sein und Günter-chen Geske der Bräutigam. Christel protestierte, Günter war ihr zu klein, aber die anderen ließen keinen Widerspruch zu. Holzens Handwagen wurde die Hoch-zeitskutsche. Brigitte war das Pferd. Das Brett auf dem Wagen, das als Sitz diente, hielt nicht so recht, darum fiel die Braut aus der Kutsche. Viele Kinder waren beteiligt, somit gab es Pastor, Trauzeu-gen und alles, was zu einer Hochzeit gehört. Weil auch die Erwachsenen mit-spielten, war eine Kaffeetafel gedeckt. Frau Igel (Nr. 7) hatte für Kuchen gesorgt. Statt Kaffee gab es Kakao. So ein Zusam-menleben ist eben nur in Dörfern oder in Siedlungen wie auf dem Stadtberg mög-lich. Der Bräutigam lebt heute in Güstrow und die Braut ist Christel Stef-fanski, Lessingstraße 6 (lebt heute bei Reutlingen). Familie Holz und Familie Steffanski waren eng befreundet, hatten doch beide Elternpaare die gleichen Vor-namen: Franz und Martha. Die Lessing-straße war Ende der 20er Jahre ent-standen, darum waren die Generationen der Eltern und Kinder etwa gleich alt, was sich auf das Zusammenleben gut auswirkte.

Christels großer Bruder Gerhard hatte sein Auge auf ein schönes Mädchen aus der Straße geworfen. Zu Ostern wollte er dieser Süßen etwas Süßes schenken. Im Krieg war das nicht so leicht. Er ver-steckte das mühselig erstandene gefüllte Papp-Osterei. Aber Christel hat es doch entdeckt. Mit der Meinung „Wozu muß er das verschenken?“ plünderte sie mit ihrer Freundin Gisela die Kostbarkeit.

Der Goethe-Ring wurde noch aufgebaut. Da gab es was zu sehen. Christel und Gisela sahen dort auch Holzabfälle, die Bauarbeiter hatten nichts dagegen, wenn diese als Brennholz mitgenommen wur-den. Christel und Gisela fuhren abends mit den Rädern hin, um das Abfallholz zu holen. Die Arbeiter waren schon weg. Beim Einsammeln tauchte plötzlich ein Polizist mit grimmigem Gesicht unter seinem Tschako auf. Sie sagten: „Abfall ist Abfall, auch wenn das Holz wie neu aussieht.“ Aber davon wollte der Ord-nungshüter nichts wissen. Den Mädchen schlotterten die Knie, und das Herz rutschte den beiden in die Hose. Meine Frau hat mir gestanden, daß ihr nicht nur das Herz, sondern auch der Angst-schweiß in die Hose ging.

Beim Herumtoben gab es manchen Sturz. Die Schlacke der Lessingstraße hinterließ ihre Tätowierungen auf den zerschundenen Knien. Etwas kritischer war es, als Gisela beim Zurückholen eines Balles zu schnell über den Zaun war, sie verpatzte die Landung und der Arm war gebrochen.

Mutter Holz schickte ihre Gisela zum Fleischer. Knapp erreichte sie den Laden von Fleischer Büschleb, die Klinke in der Hand, da schloß sich hinter ihr der Rolladen zur Mittagspause. Brigitte, die Ruhe in Person, hockte sich auf die Stufe und wartete. Mutter Holz wurde ungeduldig und ging die Tochter suchen. Sie erreichte den Laden gerade zum Ende der Pause, der Rolladen hob sich, Brigittchen kam seelenruhig zum Vorschein.

1944 zu Pfingsten zeigte der Krieg den Schneidemühlern mit einem Bombenangriff seine Visitenkarte. Im Januar 1945 war die Kindheit brutal beendet. Eine Stadtbevölkerung - und nicht nur diese - wurde in alle Richtungen verstreut. Familie Holz gelangte nach Kirchmöser, einem Ortsteil von Brandenburg. Der Vater fiel noch im März 1945 durch Bomben in Wien. Hilde Reske blieb bei ihrer Mutter in Berlin, sie heiratete einen Amerikaner mit Namen „Krause“.

Durch die politischen Umstände konnten wir 1991 endlich wieder in die Heimat meiner Frau. Vom Grundstück der Lessingstraße 11 nahm Gisela einen Beutel Erde für das Grab ihrer Mutter und Schwester, Martha und Brigitte Holz, mit.

1992 bestellten wir den Heimatbrief, vorher wußten wir nichts von ihm. Als neuer Leser benannt, bekam Gisela einen Brief von Frau Trenkler aus Melle. Erst am Ende des Briefes hellte sich die Miene von Gisela auf: Ursel Lüdke hatte sich gemeldet (Nr. 9). Sofort schrieb Gisela zurück, bekam aber keine Antwort. Was sie nicht wußte: Ich hatte sie heimlich eingeladen. So war die Überraschung perfekt, als dann Ursel vor meiner Frau stand. Für die beiden Mädchen folgten ein paar schöne Tage. Leider konnte Brigitte nur auf dem Friedhof besucht werden. Natürlich gab es Gegenbesuche und Telefongespräche, der Kontakt ist wieder da. Ernst Kreiling war das nächste Nachbarkind, das sich meldete. Bei der alten Anrede „Liebe Gila“ gab's feuchte Augen. Auch hier gab es Besuche. Er hat in Langenhagen ein Haus, in dem auch seine Mutter lebt.

Im März 1993 machten wir unsere zweite Bahnreise über Küstrin nach Schneidemühl. Eine Dia-Serie und die Idee, eine Busfahrt für die Heimatfreunde zu organisieren, folgte im September 1993. Es folgte im Heimatbrief ein Bericht. Daraufhin erhielten wir Post von Ingrid Lukasik mit der Frage nach der Anschrift von Frau Wendland aus der Memelstraße (Elisenau). Die Wendlandswestern und eine Nachbarin hatten sich wiedergefunden. Frau Ingrid bedankte sich sehr herzlich mit einem Paket; Heimatbriefe ab 1988, für uns schon eine Kostbarkeit. Ein zweiter Brief, eine Frage einer Frau aus Stieglitz, die Angaben erbat zu unserer Stieglitzer Reisetilnehmerin. Somit

konnten wir auch unserer Frau Margarete Heidrich zu einer alten Freundin verhelfen. Eines Tages klingelte unser Telefon. Die telefonierfreudige Adelheid Merten geb. Moldenhauer hing an der Strippe. Sie war Mitschülerin meiner Frau. Sie hatte noch zwei weitere Telefonnummern. Gisela hatte damit Anschluß an weitere Mitschüler gefunden: Gertrud Martin geb. Hundt sowie Christel Korf geb. Kowalski. Christel haben wir im Sommer besucht. Vorher ist Christel und uns ganz was Tolles passiert. Sie bat mich, für eine Bekannte Fotos von der Werkstättenstraße 2 zu machen. Beim gemeinsamen Fahrkartenkauf Mai 1994 bat ich Annelore König geb. Kutzki um Mithilfe, ich wußte, sie wohnte mal in 4. Nach der Reise rief Anne an, sie hätte für Christel etwas mitzugeben. Dabei stellte sich heraus, daß Inge Pacholke die eigentliche Auftraggeberin der Bilder und die Freundin der Annelore war. Sie fanden sich dadurch wieder. Der größte Wunsch meiner Frau war, einmal noch ihre beste Freundin zu finden, Christel Steffanski, und ich habe sie gefunden. Ein Anruf bei Heinz Loriadis in Köln - Schneidemühler Heimatkartei - und in fünf Minuten hatte ich die Adresse und vorher 50 Jahre darauf gewartet. Leider kann Christel nicht mehr reisen. Sicherlich werden wir die Reise quer durch Deutschland machen, wenn sich die beiden noch einmal sehen möchten. Eins steht schon fest: Im Mai 1995 gibt es einen Besuch in Schneidemühl. Dann kommen Hilde „Tokus“ aus Amerika, Gisela aus Brandenburg, Ernst Kreiling aus Langenhagen und Herbert Hintz (Schillerstraße) aus Grimmen. Wenn Christel nicht dabei sein kann, werden wir für sie eine kleine Fotoserie anlegen vom Stadtberg.

Warum schreibe ich als Nicht-Schneidemühler dies alles auf? Vor 50 Jahren wurde eine Gemeinschaft einer Stadt zerrissen. In 38 Ehejahren hat mich das berührt. Darum hat mir jeder Knoten zwischen alten Freunden selbst Freude bereitet. Ob nun noch andere, sei es aus der Lessingstraße oder anderen Straßenteilen, Erinnerungen auskramen? Dann wäre mir ein guter Startschuß gelungen.

Jochen und Gisela Schäfer, geb. Holz
Wilhelmsdorfer Straße 61
14776 Brandenburg/Havel
Telefon (0 33 81) 66 03 36

Jochen Schäfer, als angeheirateter Schneidemühler bist Du „Spitze“.

Posteingänge

Heimatfreundin Brigitte **Kielmann**, geb. Mediger, Birkenstraße 32, 2411 Preetz, Telefon (0 43 42) 55 53 schreibt: „Leider habe ich den Heimatbrief erst seit einem Jahr, aber jeden Monat beim Lesen werden wieder Erinnerungen wach, hauptsächlich aus meiner Schulzeit in Schneidemühl in der städtischen Mittelschule. Ich sehe uns Mädchen in der Klasse im 1. Stock sitzen, mit Blick auf den großen Schulhof des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums. Unser Rektor war Herr Mekitt, die Klassenlehrerin Frau Studienrätin Jacobsen, dann waren da noch Fräulein

Below, Frau Ostrowitzki (?), Frau Strauch, Herr Schätzki, Herr Ziebtze (?) und an die folgenden Klassenkameradinnen erinnere ich mich noch gut: Edith Kirstein, Erika Wendt, Felizitas Ziegler, Ruth Birkholz, Henriette Ganz, Helga Giers oder Giez, Ruth Piel, Regina Quick (aus Lebehneke). Ich muß dazu sagen, daß ich zwar 1930 in Schneidemühl geboren bin, aber 1936 zogen meine Eltern nach Kiel, wo ich eingeschult wurde. Ab Sommer 1939 ging ich in die Grundschule in Rederitz, wo meine Mutter und meine beiden Schwestern wegen der Luftangriffe auf Kiel bei den Großeltern wohnen konnten. Etwas später kam ich dann 1942 nach Schneidemühl, um die Mittelschule besuchen zu können. Ich wohnte zuerst bei meiner Großtante Martha Winzek, Hasselstraße 6, und nachher bei Tante Anne Boettcher im Heimstättenweg 6. Das war ein langer Schulweg bis zum Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und manchmal zweimal am Tag (Nachmittags-Unterricht). Am Wochenende stand ich nachmittags auf dem Schneidemühler Bahnhof, um nach Rederitz zu fahren, mit Umsteigen in Jastrow. Häufig kam mein Bummelzug ab Jastrow erst spätabends oder nachts in Rederitz an, weil Truppentransporte die Strecke blockierten. Am 26.1.1945 sind wir von Rederitz geflüchtet und am 11.2. in Kiel angekommen. Leider konnte ich bisher (seit 20 Jahren) kaum verreisen. Gern hätte ich mal an einem Heimattreffen teilgenommen, aber durch meine Ganztags-Arbeit und meinen kranken Mann war es mir nicht möglich. Seit 1. Februar 1995 bin ich im Ruhestand und hoffe, nun mehr Bewegungsfreiheit zu haben. Freuen würde ich mich, Post von meinen Mitschülerinnen zu bekommen und in Cuxhaven ein Wiedersehen anzusteuern.“

Mit großem Bedauern, nicht mehr zum Heimattreffen nach Cuxhaven reisen zu können, grüßt **Kurt Liese** (Scharnhorststraße 15), heute: Goetheweg 4, 34270 Schauenburg, Telefon (0 56 01) 29 44. „Nach dem Tod meiner Frau Ursula, geb. Kozlowski, 1992, bekam ich 1994 einen Schlaganfall und bin an den Rollstuhl gebunden. Auch habe ich einen Oberschenkelbruch, dazu noch eine Prothese!“ So die Mitteilung von Heimatfreund Kurt Liese.

Und wieder hatte eine Heimatbrief-Suchaktion Erfolg: Heimatfreund **Norbert Lüdtke** (Schmiedestraße) in Altwarp, Kr. Ückeründe, suchte für seine Frau Inge schon lange Dagmar Hell aus der Kolmarer Straße. Sie heißt jetzt „Bartoleit“ und wohnt Hamburg-Norderstedt, Birkenweg 14. „Es war ein Erfolg und die Freude groß“, schreibt die Vermittlerin, Heimatfreundin **Margot Neumann**, geb. Wagenknecht (Lange Straße), aus 55268 Nieder-Olm, Am Eselsborn 16, die z. Zt. nach einem Herzinfarkt zur Kur in Bad Schwalbach weilt.

Umzug von Lenzen/Elbe

Heimatfreundin **Ursula Rochow**, geb. Kosionzki (Güterbahnhofstraße 2), grüßt alle Heimatfreunde aus 19069

Schwerin, J.-R.-Becherstraße 33, Telefon (03 85) 71 27 40 und schreibt: „Schwerin erinnert in manchem doch noch ein bißchen an Schneidemühl. Leider ist mein Mann ein viertel Jahr vorher verstorben, so daß ich mich in der neuen Umgebung allein zurechtfinden muß, aber von den Kindern, die hier ein Haus gebaut haben, gesundheitlich aufgebaut werde.“

Eine Anregung zur Bild-Vorstellung - einst und heute - gibt **Herbert Marquard** (Berliner Straße 105), Buscherweg 14, 41751 Viersen.

Suchwunsch

Siegfried Oelschläger (Bergenhurst-Eschenweg 28), Südring 39, 15236 Frankfurt/Oder, Telefon (03 35) 54 57 29, sucht Jugendfreunde. Seine Mutter, heute 85 Jahre, grüßt alle Schneidemühler.

Aus dem Schneidemühler Geschenk-Kochbuch:

Kartoffeln mit Senftunke

Nimm in eine Kasserolle $\frac{1}{4}$ Pfund Butter, eine feingeschnittene Zwiebel, ein Stück rohen Schinken, dünste es, bis die Zwiebeln gelb sind, streue 1 Kochlöffel Mehl darauf, fülle mit Fleischextrakt auf, lasse es kochen, tue $\frac{1}{2}$ Glas Essig und Gewürze hinzu und koche es noch $\frac{1}{2}$ Stunde. Dann tue in Stückchen geschnittene gesottene Kartoffeln hinein und stelle sie heiß. Vor dem Anrichten menge 3 Eßlöffel guten Senf darunter und gib Schweinebraten dazu.

Guten Appetit!

All unseren Landsleuten mit Herz, Schmerz und dies und das wünscht eine baldige Genesung und grüßt in Verbundenheit mit einem „Stiep, stiep Ostern“

Eure Lore
Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z.B. der deutschen Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z.B. Einrichtung der neuen Heimattube) werden auf das folgende Konto erbeten:

● Heimatkreis Schneidemühl e.V.,
Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr.
195 313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt.
Spendenbescheinigungen erstellt auf
Wunsch Dieter Busse, Regerstr. 15,
24539 Neumünster, Telefon (0 43 21)
7 38 68.

Traditionsgemeinschaft Schneidemühler Sportvereine

Liebe Heimat- und Sportfreunde!

Das Jahr 1994 ist schon eine Weile vorüber, aber trotzdem will ich heute noch einen kurzen Rückblick geben. Ich hatte das Glück, 1994 dreimal in unserer Heimat zu sein. Der Weg führte mich immer in unser Stadion, und dabei mußte ich an die schönen Sportfeste denken. Dazu die Fußballspiele auf dem Hertha- und Erika-Sportplatz. Auch die unvergeßlichen Sportlehrer Theo Engel, Alfred Lüdtko und Paul Jaster waren in meinen Gedanken. Sie werden uns immer ein Vorbild bleiben!

Im Oktober habe ich bei einem Besuch durch Zufall an einem Seminar der Volksgruppe teilgenommen. Dabei konnte ich die Verbindung zu Sportvereinen bekommen (siehe Heimatbrief 1/95 Seite 20). Habe dabei einem Arbeitersportverein unsere Traditionskluft (Hemden und Stutzen) versprochen und im Januar 1995 übergeben. Der polnische Verein war zu einem Hallenfußballturnier nach Lübeck eingeladen. Der Volksgruppenvors. Edwin Kemnitz war uns Sportlern für ein Jahresabo unseres Heimatbriefes 1995 besonders dankbar, denn bisher bekamen sie nur monatlich zwei Ausgaben.

Mit Hilfe der Traditionsgemeinschaft **Pommerscher Sportvereine** konnten wir wieder fünf alten Sportkameraden in Mitteldeutschland zum Weihnachtsfest mit einem kleinen Geldbetrag eine Freude bereiten. Die Freude bestätigen uns die Antwortbriefe.

Heute will ich aber auch die Spender 1994 nicht vergessen. Nur durch sie konnten wir unser Treffen und alles andere gestalten! Spender waren die Heimatfreunde Affeldt, Krüger, Draheim, Wruck, Riemenschneider, Beversdorff, Kühn, Peeck, Vielhaber, Galow, Prei, Schreiber, Heyrath, Bukow, Haro, Huth, Rollert, Sydow, Bauer, Martenka, Grünzel, Ross, Thormählen, Mittelstädt, Borkenhagen, Schur, Thiemann, Ziebarth, Rink, Hempel, Jeske, Gehrke, Weckwerth, Waschow, Timm, Köbbernik und Kasnenko. Sollte jemand vergessen sein, bitte nicht gleich böse sein, sondern melden!

Für 1995 hoffen wir natürlich wieder auf ein kleines Opfer; Konto der TG: **Postbank Hannover, Nr. 151 432 307, BLZ 250 100 30, J. Affeldt, 30519 Hannover**, für TG Schneidemühler Sportvereine.

Der Höhepunkt 1994 war natürlich unser Treffen vom 26. bis 28. August 1994. Für all unsere Mühe war dies ein schöner Erfolg.

Am Freitag, 26. 8. 1994, zunächst das Skatturnier. Die Beteiligung muß noch besser werden. Gewinner des „Erich-Medau-Erinnerungspokals“ (Spender: Heimatfreund Thormählen) wurde Heimatfreund Sydow.

Am Nachmittag zum Sportlertreffen waren wir über 120 Teilnehmer. Nach der traditionellen Kaffeetafel ging es zur Kegelbahn. Hier waren es 18 Sportlerinnen und 22 Sportler.

Die Gewinner an diesem Wettkampf: Bei den Damen: 1. Heimatfreundin Grams, 2. Heimatfreundin Peeck, 3. Heimatfreundin Galow. Bei den Herren: 1. Heimatfreund Riemenschneider, 2. Heimatfreund Timm, 3. Heimatfreund Thormählen.

Am Sonnabend, 27. 8. 1994, Mannschafts-kegeln um den Pokal des Heimatkreises. Gewinner: 1. Sportler I, mit den Heimatfreunden Peeck, Prei, Riemenschneider und Timm; 2. Delegierte, mit den Heimatfreunden Rollert, Stegmann, Vahldick und Thormählen; 3. Sportler-Frauen I, mit den Heimatfreundinnen Bauer, Prey, Riemenschneider und Voss; 4. Eisenbahner, mit den Heimatfreunden Bauer, Pottrock, Raatz und Wruck; 5. Sportler-Frauen II, mit den Heimatfreundinnen Grams, Huth, Peeck und Schulze; 6. Sportler II, mit den Heimatfreunden Creutzig, Hoth, Jungerberg und Schreiber.

Gewinner des „Paul-Bölter-Erinnerungspokals“ (Spender: W. Boche) war bei den Damen Heimatfreundin Bauer; den „Franz-Birr-Pokal“ (Spender: J. Affeldt) bei den Herren gewann Heimatfreund Vahldick. Allen Gewinnern nochmals Glückwunsch.

Nun aber zu 1995: Sportlertreffen

Freitag, 25. August 1995:

9.30 Uhr „Schifferbörse“, Cuxhaven, Neue Reihe 24: Skatturnier um den Erinnerungspokal „Karlheinz Krey“ und weitere Preise. Leitung: Heimatfreund Kurt Timm.

15 Uhr Sportlerbegegnung (mit Kaffeetafel), Restaurant „Zur Sonne“, Cuxhaven, Strichweg 145.

16 Uhr Kegeln mit vielen Preisen!!! (Turnschuhe).

Sonnabend, 26. August 1995:

9.30 Uhr, Pokalkegeln um den Preis des Heimatkreises für Mannschaften. Danach Einzelwettkampf um die Erinnerungspokale „Alfred Lüdtko“ und „Erich Kroll“ (evtl. weitere). Kegelzentrum Restaurant „Zur Sonne“, Cuxhaven, Strichweg 145. Leitung: Heimatfreunde Affeldt und Boche (Turnschuhe).

Den Pokal für Heimatfreund „Alfred Lüdtko“ stiftete ich. Wer hilft uns noch? Auf ein Wiedersehen in Cuxhaven.

Mit Sportlergruß

Werner Boche
An der Beeke 23
29223 Celle
Telefon (0 51 41) 5 52 27

Heimattuben in Cuxhaven

Für die Einrichtung der neuen Heimattuben in Cuxhaven werden noch alte Fotos mit außergewöhnlichen Schneidemühler Vorkriegsmotiven gesucht. So fehlen z. B. Aufnahmen der Hindenburgschule ganz. Die Martin-Luther-Schule ist nur ohne den Anbau in der Martinstraße vertreten. Schulhöfe von fast allen Schulen sind kaum vorhanden. Wer derartige Aufnahmen zur Verfügung stellen kann, sende diese bitte an **Egon Lange, Heepermark, 33719 Bielefeld**.

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Geburtstage

vom 1. bis 31. Mai 1995

96 Jahre: Am 3. 5. Johannes **Nochowicz** (Deutsch Krone, Templerstr. 5), PL 78-600 Wälcz, Ul. Jabia 5/Templerstr. 5.

94 Jahre: Am 1. 5. Adi **Rex**, geb. Pawlowski (Deutsch Krone, Scheerstr. 7), 38640 Goslar, A sternweg 5.

92 Jahre: Am 31. 5. Alois **Misiak** (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 27478 Cuxhaven, Von-Kleist-Str. 18.

91 Jahre: Am 6. 5. Maria **Rehmer** (Zippnow), 50226 Frechen, Am Zehnthof 24. — Am 8. 5. Wilhelm **Moske** (Deutsch Krone und Neuhof), 17121 Passow, Dorfstr. 8. — Am 23. 5. Bruno **Lipke** (Deutsch Krone, Heinrichstr. 2), 66862 Kindsbach/Pfalz, Wiesenstr. 17. — Am 31. 5. Anna **Zopik**, geb. Riebschläger (Deutsch Krone, Ritterstr.), 42781 Gruiten, Haudigweg 21.

90 Jahre: Am 5. 5. Anna **Neumann**, geb. Raddatz (Arnsfelde und Tütz), 73207 Plochingen, Johanniterstr. 16. — Am 14. 5. Karl **Rehder** (Mk. Friedland), 24220 Flintbek, Effland Nr. 25. — Am 20. 5. Erich **Jokisch** (Schloppe), 33617 Bielefeld, Hohenzollernstr. 40.

89 Jahre: Am 4. 5. Gertrud **Ziemer** (Bevilsthal), 18516 Wurt-Eldena/Grimmen, Nr. 1. — Am 23. 5. Antonia **Will**, geb. Klatt (Strahlenberg, Neu), 78532 Tuttlingen, Konzenberger Str. 28. — Am 25. 5. Bernhard **Erdmann** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg), 19053 Schwerin, Mecklenburgstr. 28.

88 Jahre: Am 1. 5. Minna **Stoek**, geb. Wiese (Deutsch Krone, Steinstr. 4), 18435 Stralsund, H.-Heine-Ring 129. — Am 27. 5. Anna **Schmidt**, geb. Polzin (Deutsch Krone), 40591 Düsseldorf, Harffstr. 59. — Am 28. 5. Karl **Marohn** (Rosenfelde), 69115 Heidelberg, Lenaustr. 4.

87 Jahre: Am 4. 5. Gertrud **Ziemer**, geb. Matthias (Bevilsthal), 18516 Neuen-dorf/Grimmen, Wüst-Eldena 1. — Am 28. 5. Gerda **Rüger**, geb. Winkler (Machlin), 46539 Dinslaken, Fichtenstr. 68a.

86 Jahre: Am 10. 5. Paul **Zimmermann** (Jastrow, Königsberger Str. 65), 55118 Mainz, Goethestr. 59. — Am 10. 5. Johannes **Willgosh** (Deutsch Krone, Berliner Str.), 44536 Brambauer, Wal-troper Str. 27a. — Am 23. 5. Hedwig **Pockrandt**, geb. Teske (Mellentin), 30629 Hannover-Misburg, Wilh.-Busch-Str. 48. — Am 24. 5. Hermann **Dittmann** (Preußendorf), 27607 Langen, Isumer Str. 27. — Am 25. 5. Meta **Hoffmann**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 5a), 20537 Hamburg, Wichernsweg 28b.

85 Jahre: Am 8. 5. Anna **Heidekrüger**, geb. Schulz (Tütz), 13589 Berlin, Keller-

waldweg 1. — Am 11. 5. Walter **Damitz** (Mk. Friedland), 37447 Wieda, Kastental 13. — Am 15. 5. Anna **Jordanitz**, geb. Koltermann (Mehlgast), 72488 Sigmaringen, Brenshofer Str. 1/1. — Am 24. 5. Bernhard **Manthey** (Knakendorf), 40589 Düsseldorf, Kölner Landstr. 431. — Am 31. 5. Friedrich **Kachel** (Kattun, Kegelsmühl), 75050 Gemmingen/Baden, Stettiner Str. 237.

84 Jahre: Am 1. 5. Franz **Koltermann** (Neu-Preußendorf), 23747 Dahme, Gruber Weg 11. — Am 3. 5. Charlotte **Freund**, geb. Hecht (Mk. Friedland), 47443 Moers, Helmutstr. 1. — Am 3. 5. Kurt **Fetting** (Zippnow), 22527 Hamburg, Bussardweg 1. — Am 15. 5. Maria **Werner**, geb. Radke (Rederitz), 46240 Bottrop, Nibelungenweg 22. — Am 25. 5. Waltraud **Stoppenbrink**, geb. Arndt (Jastrow), 32584 Löhne, Goethestr. 39. — Am 26. 5. Gisela **von Tesmar**, geb. Preuß (Deutsch Krone), 25980 Westerland, Strandstr. 22, App. 74. — Am 29. 5. Rudolf **Janitz** (Lüben), 49090 Osnabrück, Bramscher Str. 198. — Am 30. 5. Dr. Ernst **Steffen** (Deutsch Krone), 31137 Hildesheim, Hammerstr. 7/Chr. Stift.

83 Jahre: Am 2. 5. Gerda **Ribbe**, geb. Göhlich (Deutsch Krone), 38304 Wolfenbüttel, Westring 12. — Am 6. 5. Martha **Brügger**, geb. Rehbein (Stranz), 17111 Drönnewitz, Drönnewitzer Str. 2. — Am 7. 5. Walter **Fritz** (Plietnitz), 30519 Hannover, Fiedelerstr. 38. — Am 8. 5. Käthe **Neumann**, geb. Schulz (Mehlgast), 17498 Greifswald, Heiligengeisthof. — Am 10. 5. Franz **Wellnitz** (Deutsch Krone, Kronenstr. 24), 45665 Recklinghausen, Schulstr. 3. — Am 11. 5. Bernhard **Witt** (Stibbe), 31311 Uetze, Ostlandstr. 29. — Am 17. 5. Anna **Cielski**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Flottstr. 7), 17111 Verchen. — Am 17. 5. Herta **Tetzlaff**, geb. Polzin (Mellentin), 27432 Bremervörde, Waldstr. 79. — Am 23. 5. Lieselotte **Pehneck**, geb. Nießen (Deutsch Krone, Trift 23), 40764 Langenfeld, Carl-Sonnenschein-Weg 25.

82 Jahre: Am 7. 5. Hildegard **Koldeweyh**, geb. Treschau (Jastrow), 79379 Müllheim, H.-Burte-Str. 6. — Am 7. 5. Hanni **Rothländer** (Deutsch Krone, Wusterhof), 58762 Altena, Graf-Ebert-Str. — Am 8. 5. Anna **Groß**, geb. Lenz (Mk. Friedland), 37691 Boffzen, Ostpreußenring 117. — Am 17. 5. Geist. R. Eduard **Mellenthin** (Deutsch Krone, Schlagerstr. 23), 97980 Bad Mergentheim, Kolpingstr. 14. — Am 27. 5. Beda **Bleck**, geb. Steinke (Zippnow), 31535 Neustadt, Arnswalder Str. 10. — Am 28. 5. Anne **Karau**, geb. Klatt (Tütz, Auguststr. 6), 42109 Wuppertal, Norckhäuschen 147. — Am 29. 5. Ulrich **Brauer** (Karlsruhe), 58256 Ennepetal/Milspe, Fichtenstr. 11. — Am 29. 5. Maria **Riebschläger**, geb. Mielke (Knakendorf), 23843 Bad Oldesloe, Hamburger Str. 105.

81 Jahre: Am 2. 5. Dipl.-Ing. Heinz **Gehrke** (Mk. Friedland, Wordeler Weg), 88400 Biberach, Hirschberger Str. 8/1. — Am 5. 5. Margarete **Arndt** (Stranz), 76227 Karlsruhe, Lortzingstr. 7. — Am 11. 5. Juliane **Ziegner**, geb. Picc (Deutsch Krone, Wilhelmshorst 13), 45257 Essen, Kupferdeher Str. 265. — Am 12. 5. Elisabeth **Schmidt**, geb. Hracek (Deutsch Krone, Erlenbruch 2), 34621 Frielendorf, Frankfurter Str. 9. — Am 13. 5. Maria **Ramsteiner**, geb. Neumann (Königsgnade), 24537 Neumünster, Kolberger Str. 8. — Am 16. 5. Franz **Koltermann** (Tütz), 40474 Düsseldorf, Schüßelerstr. 29. — Am 17. 5. Elisabeth **Kube**, geb. Falkenberg (Deutsch Krone, Friedrichstr. 3), 48167 Münster, Falkenweg 25. — Am 21. 5. Magdalena **Hesse**, geb. Harpain (Schloppe, Ritterberg 8), 04680 Tanndorf/Grimma, Nr. 26. — Am 22. 5. Helene **Gerken**, geb. Lange (Stranz), 47057 Duisburg, Grabenstr. 86.

80 Jahre: Am 18. 5. Luise **Ströder**, geb. Steves (Mellentin, Freigut), 97078 Würzburg, Schlesigerstr. 22. — Am 20. 5. Margarete **Tetzlaff**, geb. Buske (Lubsdorf), 50859 Köln, Unter Gottes Gnaden 117.

79 Jahre: Am 8. 5. Else **Wolff**, geb. Wedde (Karlsruhe), 42897 Remscheid, Hasenberger Weg 67. — Am 17. 5. Irmgard **Hinz**, geb. Piehl (Eichfier), 17111 Nossendorf, Dorfstr. 78/F 141. — Am 18. 5. Maria **Will** (Lubsdorf), 13507 Berlin, Wilkestr. 15. — Am 20. 5. Hilde Herta **Foge**, geb. Dubbert (Zippnow), 17111 Volksdorf, Dorfstr. 11. — Am 25. 5. Lucie **Lange**, geb. Zafke (Schönow), 17089 Seltz, Dorfstr. 20. — Am 27. 5. Edith **Zastrow**, geb. Höhnke (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 3), 06484 Quedlinburg, Neuer Weg 24d. — Am 30. 5. Thea **Komczynski** (Lebehne, Bahnhof), 80798 München, Schwindtstr. 17 II.

78 Jahre: Am 9. 5. Anna **Behrendt**, geb. Wellnitz (Preußendorf), 13437 Berlin, Am Klauswerder 8. — Am 17. 5. Frieda **Roepke** (Machlin), 51381 Leverkusen, Görlitzer Str. 24e. — Am 18. 5. Erna **Karuhn**, geb. Thom (Jastrow, Berliner Str. 38), 22045 Hamburg, Sonnenweg 17b. — Am 20. 5. Irmgard **Dietrich** (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 10825 Berlin, Fritz-Elsas-Str. 17.

77 Jahre: Am 6. 5. Erich **Schach** (Deutsch Krone, Lönsstr. 8), 38667 Bad Harzburg, Am Breitenbach 63. — Am 10. 5. Hans **Wunschel** (Deutsch Krone, Artil. Kaserne), 51147 Köln, Revenstr. 15. — Am 14. 5. Liesbeth **Bambonist** (Jastrow, Flatower Str.), 59555 Lippstadt, Marktstr. 31. — Am 17. 5. Agnes **Lange** (Deutsch Krone, Abbau 75), 24340 Eckernförde, Domstag 73. — Am 17. 5. Gertrud **Badur**, geb. Salzwedel (Breitenstein), 17219 Waren/Müritz, Karl-Marx-Str. 59. — Am 19. 5. Gerhard **Heske** (Jastrow, Töpferstr. 4), 30627 Hannover, Milanstr. 77. — Am 20. 5. Charlotte **Schleusner**, geb. Höhne (Tütz, Am Bahnhof 3), 49661 Cloppenburg, Schulstr. 49. — Am 21. 5. Erna **Eggebrecht**, geb. Zeggel (Jagolitz), 17109 Demmin, Lindenstr. 1b. — Am 25. 5. Maria **Berg** (Deutsch Krone, Berliner Str. 24), 50827 Köln, Rektor-Klein-

- Str. 21. — Am 26. 5. Siegfried **Steffen** (Tütz, Schulstr.), 31061 Alfeld/Leine, An der Dohner Schule 3. — Am 30. 5. Elisabeth **Schulz**, geb. Friedrich (Tütz), 13509 Berlin, Zieckrowstr. 101.
- 76 Jahre:** Am 5. 5. Helene **Gerth** (Freudenfrier), 59556 Lippstadt, Im Eichholz 10. — Am 5. 5. Anneliese **Masloff**, geb. Stutzke (Tütz, Strahlenberger Str.), 24145 Kiel-Wellsee, Segeberger Landstr. 201. — Am 15. 5. Heinz **Kolmar** (Lebehnke), 65830 Kriftel, Paul-Doden-Str. 92. — Am 18. 5. Hildegard **Peter**, geb. Siepert (Buchholz), 17129 Marienfelde, Dorfstr. 4. — Am 24. 5. Erika **Klepke**, geb. Mels (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 14), 49152 Bad Essen, Bornweg 1. — Am 27. 5. Martha **Blieske**, geb. Jendreyczak (Deutsch Krone, Streitstr. 17), 21073 Hamburg, Konsul-Renck-Str. 3.
- 75 Jahre:** Am 1. 5. Maria **Schiersmann**, geb. Klems (Jastrow, Königsberger Str.), 32339 Espelkamp, Lauenburger Str. 34. — Am 3. 5. Christiane **Molken-thin**, geb. Behrens (Deutsch Krone, Königstr.), 10707 Berlin, Württembergische Str. 53. — Am 9. 5. Emmy **Müller**, geb. Lübke (Machlin), 09669 Franken-berg, Hohestr. 9. — Am 12. 5. Elisabeth **Stelter**, geb. Wessel (Tütz), 30173 Han-nover, Stresemannallee 10. — Am 13. 5. Elisabeth **Dorau** (Mellentin), 41239 Mönchengladbach, Schützenstr. 96. — Am 14. 5. Hans **Maseberg** (Lebehnke), 32549 Bad Oeynhaus, Dörger Nr. 9. — Am 14. 5. Elisabeth **Neumann**, geb. Kluck (Neuhof), 24232 Schönkirchen, Rinkenbergl. — Am 18. 5. Paul **Michae-lis** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 9), 45663 Recklinghausen, Magdalenenstr. 5. — Am 18. 5. Heinz **Kobi** (Mk. Fried-land), 47166 Duisburg, Duisburger Str. 52. — Am 25. 5. Hans-Georg **Kleinitz** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 5), 58644 Iserlohn, Danzweg 25. — Am 31. 5. Ilse **Reile** (Karlsruhe), 37444 St. Andreasberg, Schwalbenherd 21a.
- 74 Jahre:** Am 1. 5. Dr. Josef **Karczewski** (Knakendorf), 37115 Duderstadt, Kö-nig-Heinrich-Str. 11. — Am 7. 5. Herta **Muske** (Schloppe), 78737 Winzeln, Bleichstr. 7. — Am 13. 5. Roswitha **Plautz**, geb. Senske (Stranz), 24363 Holtsee, Am See 7. — Am 14. 5. Rudi **Wolk** (Lüben), 30559 Hannover, Goll 38. — Am 15. 5. Elisabeth **Witkop**, geb. Eigenbrod (Deutsch Krone, Fried-lichstr. 19), 22457 Hamburg, Zylber-bergstr. 15. — Am 16. 5. Charlotte **Schei-ner** (Schloppe), 17087 Altentreptow, St. d. Zukunft 4. — Am 21. 5. Ursula **Hüb-ner**, geb. Richter (Deutsch Krone, Hin-denburgstr. 16), 27568 Bremerhaven, Bürg.-Schmidt-Str. 152. — Am 21. 5. Christel **Boldt**, geb. Icker (Schloppe, Kroeningstr. 4), 13627 Berlin, Wiersich-weg 2. — Am 21. 5. Hans-Jürgen **Gergs** (Jastrow, Flatower Str.), 44139 Dort-mund, Stolzebr. 15/17. — Am 26. 5. Heinz **Herzberg** (Jastrow, Königsber-ger Str. 14), 82515 Wolfratshausen, Lin-denstr. 8. — Am 29. 5. Horst **Dahlke** (Hohenstein), 01768 Glashütte, Rud.-Renner-Str. 7. — Am 29. 5. Maria **Pro-döhl**, geb. Falkenberg (Jastrow), 67346 Speyer, Burgstr. 23. — Am 30. 5. Theod-or **Garske** (Königsnade), 17111 Ganschendorf, Nr. 4. — Am 31. 5. Erika **Schuldt**, geb. Stelter (Machlin), 71144 Steinenbronn, Seestr. 1-4.
- 73 Jahre:** Am 1. 5. Hubert **Rohloff** (Rose), 17109 Demmin, Bahnhofstr. 14. — Am 1. 5. Martha **Oelke**, geb. Brose (Lubs-dorf), 24220 Flintbeck/Kiel, Altenkir-cher Str. 3. — Am 4. 5. Heinz **Münchow** (Hoffstädt), 17389 Anklam, Brüderstr. 3. — Am 5. 5. Maria-Theresia **Steves**, geb. Egtermeier (Mellentin und Deutsch Krone), 40668 Meerbusch, Weingartsweg 6. — Am 8. 5. Hildegard **Harbaum**, geb. Krebs (Rederitz), 59071 Hamm, Starenschleife 87. — Am 10. 5. Wilhelm **Zühlke** (Deutsch Krone, Wil-helmshorst), 14163 Berlin, Viernhei-mer Weg 21. — Am 13. 5. Ursula **Möller**, geb. Meier (Mk. Friedland, Lobitzer Str.), 07768 Kahla, Schulstr. 3. — Am 16. 5. Beatrix **Rupprecht**, geb. Eich-staedt (Deutsch Krone, Litzmannstr. 9), 80807 München, Freiligrathstr. 80. — Am 17. 5. Georg **Wegner** (Tütz, Klo-sterstr. 18), 53115 Bonn, Sebastianstr. 44. — Am 18. 5. Anna **Leiser**, geb. Waschke (Deutsch Krone, Heimstät-tenweg 13), 55743 Idar-Oberstein, Saar-ring 3. — Am 21. 5. Günter **Koesling** (Deutsch Krone, Abbau 64, Marien-see), 38554 Weyhausen, Tulpengasse 13. — Am 23. 5. Wally **Wagner-Richel-mann**, geb. Kuhn (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 27), 24116 Kiel, Vir-chowstr. 31b. — Am 24. 5. Ruth **Remsing**, geb. Zimmermann (Gr. Wittenberg und Schneidemühl), 44807 Bochum, Keplerweg 37.
- 72 Jahre:** Am 5. 5. Elsa **Gennrich** (Mk. Friedland), 17087 Altentreptow, Tetzle-bener Str. 12a. — Am 14. 5. Theodora **Glowe**, geb. Maaß (Drahnow), 17326 Brüssow, Keulweg 7. — Am 17. 5. Gerda **Heppner**, geb. Garske (Tütz, Bahn-hofstr.), 23795 Bad Segeberg, Theod.-Storm-Str. 23b. — Am 18. 5. Margarete **Machnick**, geb. Frommholz (Deutsch Krone, Friedrichstraße), 44137 Dort-mund, v.-d.-Recke-Str. 7. — Am 19. 5. Charlotte **Graeber** (Deutsch Krone, Trift 2), 49088 Osnabrück, Julius-Schur-ing-Str. 27. — Am 20. 5. Edith **Burczyk**, geb. Koplin (Schloppe, Mittelstr. 12), 45475 Mühlheim/Ruhr, Auf dem Bruch 60. — Am 28. 5. Anne **Böker**, geb. Han-sen (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), 58507 Lüdenscheid, Ob. Worthhagen 61. — Am 31. 5. Anneliese **Lange**, geb. Lottner (Deutsch Krone, Speestr. 1), 25479 Ellerau, Moortwieste 48.
- 71 Jahre:** Am 2. 5. Gerda **Kleier** (Zipp-now), 57368 Lennestadt, Eichenstr. 8. — Am 2. 5. Hildegard **Krauß**, geb. Lemke (Mk. Friedland), 40231 Düsseldorf, Posener Str. 192. — Am 2. 5. Franz **Krü-ger** (Lebehnke), 90562 Heroldsberg, Eichenstr. 18. — Am 4. 5. Dr. med. Ina **Weigeldt**, geb. Pott (Deutsch Krone, Gampstr.), 28211 Bremen, Kurfürsten-allee 110. — Am 5. 5. Heinz **Bläsing** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 32), 17489 Greifswald, Feldstr. 20. — Am 6. 5. Walter **Mielke** (Wilhelmshof und Kallies), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 65. —
- Am 8. 5. Georg **Neumann** (Mk. Fried-land, Hindenburgstr. 122), 31157 Sar-stedt, Steinstr. 24. — Am 9. 5. Mimi **Geyer**, geb. Polley (Deutsch Krone, Fischergasse und Trift), 22769 Ham-burg, Gefionstr. 18. — Am 10. 5. Edith **Jahn** (Lebehnke), 06366 Köthen, Bernh.-Kellermann-Str. 4a. — Am 13. 5. Kurt **Lück** (Deutsch Krone, Berliner Str. 29/Lüben), 33607 Bielefeld, Mar-kusstr. 25. — Am 14. 5. Gerhilde **Ziegen-hagen**, geb. Hoppe (Deutsch Krone), 58840 Plettenberg, Ebbertalstr. 115. — Am 14. 5. Ruth **Mirchel**, geb. Gehrke (Preußendorf), 38640 Goslar, Pappel-weg 17. — Am 19. 5. Johannes **Schulz** (Tütz, H.-Gerlach-Str. 18), 45699 Her-ten, Zeisigweg 1. — Am 23. 5. Alfred **Haß** (Jastrow), 28259 Bremen, Kirch-seelter Str. 71. — Am 27. 5. Erwin **Hack-barth** (Jastrow, Wurtstr. 31), 36100 Petersberg, An der Liede 32. — Am 29. 5. Gerhard **Graf** (Mk. Friedland, Schloß Wilhelmshof), 38173 Eckerode, Brockenblick 2.
- 70 Jahre:** Am 3. 5. Lydia **Wiebeck**, geb. Fritz-Treu (Rosenfelde), 10365 Berlin, Gudrunstr. 2. — Am 6. 5. Adelheid **Fick**, geb. Heymann (Appelwerder), 79238 Ehrenkirchen, Kreuzgartenstr. 22. — Am 7. 5. Ruth **Jasmer**, geb. Pischke (Jastrow, Wurtstr.), 21035 Hamburg, Achter de Kar 25. — Am 15. 5. Johanna **Keune**, geb. Polzin (Breitenstein), 38112 Braunschweig/Rhüme, Gifhor-ner Str. 70. — Am 15. 5. Helene **Stock**, geb. Fangeron (Klausdorf, Hammer), 17129 Neu Plestlin, Dorfstr. 8. — Am 15. 5. Anna **Bothmann**, geb. Röding (Rederitz), 79777 Ühlingen, Hans-v.-Opel-Str. 3. — Am 17. 5. Anneliese **Roese**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3), 22175 Hamburg, Ber-ner-Chaussee 21. — Am 19. 5. Günter **Pagel** (Zippnow, Abbau 31), 41748 Vier-sen, Wiesenstr. 26. — Am 20. 5. Konrad **Huth** (Schrotz und Sägemühl), 45884 Gelsenkirchen, K.-Meyer-Str. 30. — Am 23. 5. Dolores **Schwake**, geb. Weber (Deutsch Krone, Berlinerstr. 18), 30459 Hannover, Munzelerstr. 18a. — Am 23. 5. Günter **Pomerening** (Jastrow, Königsberger Str. 41a), 47057 Duisburg-Nendorf, Koloniestr. 175. — Am 26. 5. Friedel **Stein**, geb. Volkmann (Deutsch Krone, Dietr.-Eck.-Siedl.), 45133 Essen, Heierbusch 3. — Am 30. 5. Erika **Gruber**, geb. Groß (Trebbin und Schloppe), 17291 Prenzlau, Igelpfuhl 16. — Am 31. 5. Johannes **Henning** (Rede-ritz), 17321 Löcknitz, Str. der Freund-schaft.
- Nachträge:**
- 88 Jahre:** Am 10. 4. Emma **Rehbein**, geb. Krüger (Wissulke), 17111 Ganschen-dorf, Dorfstr. 44.
- 80 Jahre:** Am 10. 4. Luise **Schudde**, geb. Rosentreter (Lüben), 18507 Grimmen, Greifswalder Str. 6.
- 79 Jahre:** Am 22. 4. Eva **Mantei**, geb. Jaku-bowski (Deutsch Krone, Rathausstr.), 17491 Greifswald, F.-Mehring-Str. 30.
- 70 Jahre:** Am 20. 4. Alois **Raddatz** (Sta-bitz und Deutsch Krone), 08058 Zwickau, H.-Heine-Str. 50.

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhardt-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage vom 1. bis 31. Mai 1995

97 Jahre: Am 22. 5. Johann Drews (Boelcke 10), 47647 Kerken, Drevelsdyck 869, bei Tochter Fam. Margot Demmer.

96 Jahre: Am 21. 5. Charlotte Bott, geb. Schulz (Albrechtstr. 8/9), 25704 Melldorf, Österstr. 42.

93 Jahre: Am 27. 5. Lucian Krajewski (Sem. 22/25), 37115 Duderstadt, Ohmbergstr. 36.

92 Jahre: Am 3. 5. Bruno Gerth (Wilhelmsplatz 10), 23843 Bad Oldesloe, Neufresenburg 5.

91 Jahre: Am 1. 5. Walter Stuff (Königsblicker Str. 1 u. Alte Bahnhofstr. 3), 18507 Grimmen, Hafenstr. 12.

90 Jahre: Am 18. 5. Hedwig Schulz, geb. Rohahn (Posener 9), 26131 Oldenburg, Sodenstich 37. — Am 22. 5. Charlotte Pracht (Bromberger 141), 46487 Blumenkamp-Hamm, Wacholderweg 13. — Am 29. 5. Marigard Klumbies (Ehefr. Prof. Heinrich K., Rüter 10), 76133 Karlsruhe, Virchowstr. 5. — Am 30. 5. Hans Kohlborn (Küddowstr. 1-2, 72766 Reutlingen, Humboldtstr. 30/111).

88 Jahre: Am 12. 5. Erwin Völker (Schmiede 20), 32657 Lemgo/Lippe, Heutor 6. — Am 23. 5. Hulda Klawitter, geb. Bleck (Königsblicker Str. 169), 39576 Stendal, Wilh.-Florian-Ring 41.

87 Jahre: Am 7. 5. Anna Krause, geb. Stibbe (Breite u. Ring 53), 24966 Sörup, Ostring 5. — Am 31. 5. Hedwig Grams, geb. Döde (Höhen 17), 82110 Germering, Südendstr. 63. — Am 31. 5. Cäcilie Franz, geb. Mundt (Skagerrakplatz 4), 18279 Langhagen b. Güstrow.

86 Jahre: Am 5. 5. Gertrud Moutoux, geb. Fochst (Thorner Str. 3), 84508 Burgkirchen/Alz., Wendelsteinstr. 23. — Am 8. 5. Addy Breitsprecher, geb. von Sydow (Bromberger 3, Apotheke), 18106 Rostock, Willi-Bredel-Str. 19. — Am 10. 5. Kurt Roß (Schrotzer 3), 49356 Diepholz, Jahnstr. 2. — Am 10. 5. Antonie Gohr, geb. Henke (Güterbhf. 2 und Schönlanke), 28205 Bremen, Ramdohrstr. 28. — Am 14. 5. Erich von Orbán (Roonstr. 1 und Zeughausstr. 8), 24955 Harrislee, Hohe Mark 25.

85 Jahre: Am 8. 5. „Tilly“ Mathilde Stoeck (König 62), 01968 Senftenberg, Bert.-Brecht-Str. 24. — Am 30. 5. Waldtraud Nimke, geb. Spalding (Rüter 13), 55118 Mainz, Josefstr. 39 a. — Am 4. 5. Käte Grams, geb. Coerlin (Ackerstr. 20), 72336 Balingen, Schramberger Str. 17. — Am 27. 5. Kurt Perleberg (Berliner Str. 107), 25746 Heide, Gustav-Frenzen-Str. 28.

84 Jahre: Am 6. 5. Ilse Riemschneider (Moltke 11), 23972 Dorf Mecklenburg, Karl-Marx-Str. 2. — Am 29. 5. Rudolf Janitz (Bromberger 58 u. Hassel 12), 49088 Osnabrück, Bramscher Str. 198; Ehefrau Ruth, geb. Goerke, wird am 9. 5. 83 Jahre. — Am 30. 5. Gertrude Koschel, geb. Steinke (Martin 10), 14055 Berlin, Angerburger Allee 29. — Am 30. 5. Ingeborg Grehn, geb. Zingel (Flur 3), 81827 München, Von-Gravenreuth-Str. 35. — Am 23. 5. Ida Brandt, geb. Grams (Koehlmannstr. 17), 31787 Hameln, Kuhanger 8. — Am 21. 5. Bernadette Fritz (Breite Str. 47), 40476 Düsseldorf, Zietenstr. 71.

83 Jahre: Am 2. 5., Angela Seidler, geb. Freyer (Jastrower Allee 135), 31171 Nordstemmen, Königsberger Str. 10. — Am 4. 5. Alma Lemke, geb. Schmidt (Goethe 10), 31137 Hildesheim, Breslauer Str. 22. — Am 10. 5. Charlotte Rischer, geb. Krüger (Tochter B. K., „Bismarckhallen“ Bismarck 64), 13507 Berlin, Wickeder Str. 3. — Am 27. 5. Kurt Radtke (Roonstr. 1), 31135 Hildesheim, Franz-Eger-Str. 69; Ehefrau Elli, geb. Haacke, wird am 19. 5. 80 Jahre. — Am 16. 5. Edith Steinke, geb. Mörschel (Ellensauer Pl. 5), 32427 Minden, Rütliweg 3b. — Am 28. 5. Elisabeth Krüger (Königsblicker 107), 53123 Bonn, Im Feldpütz 4 II. — Am 24. 5. Hedwig Leh, geb. Schulz (Plöttker Str. 10 u. Schmiedestr. 98), 61137 Schöneck, Sudetenstr. 45.

82 Jahre: Am 3. 5. Kurt Timm (Plöttker 23), 42549 Velbert, Jahnstr. 57. — Am 7. 5. Charlotte Rohloff, geb. Wruck (Mühlen 1 u. Heimstätten 20), 32108 Bad Salzuflen, Bergstr. 84. — Am 25. 5. Kurt Rennspieß (Bromberger 102), 36199 Rotenburg, Gartenstr. 8. — Am 27. 5. Erwin Borkenhagen (König 58 u. Albrecht 85/86), 32602 Vlotho, Seebruchstr. 5. — Am 19. 5. Heinrich Höger (Alte Bahnhof 13), 40591 Düsseldorf, Benninghauser Str. 4a. — Am 29. 5. Lina Brandhorst, geb. Grapp (Bergtaler 1), 15890 Eisenhüttenstadt, Rosa-Luxemburg-Str. 10. — Am 21. 5. Karl Huth (Berliner 73), 99099 Erfurt, Tungerstr. 3. — Am 2. 5. Elisabeth Buske, geb. Kowalczyk (Kiebitzbrucher Weg 22), 39576 Stendal, Stavenstr. 1. — Am 30. 5. Walter Schulz (Feastr. 57), 24159 Kiel, Fehrstr. 5. — Am 31. 5. Cläre Bühler, geb. Peska (Tucheler Str. 9), 48249 Dülmen, Klausenweg 11.

81 Jahre: Am 15. 5. Dr. Friedrich Preul (Markt 23), 30173 Hannover, Pfalzstr. 24. — Am 31. 5. Franz Voigt (Lange 7), 89077 Ulm, Grimmelfinger Weg 31. — Am 31. 5. Rosalie Lüdtke, geb. Bialynski (Karlsberg 36), 38855 Wernigerode, Th.-Fontane-Str. 7. — Am 29. 5. Elisabeth Stahlberg, geb. Wisniewski (Berliner Platz 1a u. Tannenweg 11), 53757 St. Augustin, Richard-Wagner-Str. 10. — Am 31. 5. Katharina Sakowski, geb. Vogler (Herm.-Löns-Str. 13 u. Jastrower Allee 12), 16727 Vehlefanz, Breite Str. 81. — Am 3. 5. Charlotte

Uebe, geb. Manthey (Fr.-Reuter-Str. 17 u. Bismarckstr. 9), 25337 Elmshorn, Fröbelstr. 10. — Am 27. 5. Gerda Koschmidder, geb. Schmallofsky (Blumenstr. 2), 49456 Schleddehausen-Bakum, Schleddehausener Str. 28.

80 Jahre: Am 10. 5. Ludwig Joa (Bromberger 84), 24148 Kiel, Hollmannstr. 69. — Am 25. 5. Ilse Hiedepohl, geb. Groß (Wilhelmsplatz 13 u. Berlin), 79379 Müllheim/Baden, Moltkestr. 4. — Am 17. 5. Irmgard Böhme, geb. Aßmann (Höhenweg 59), 40239 Düsseldorf, Brehmstr. 43a. — Am 2. 5. Charlotte Borkenhagen, geb. Wachholz (Martin 35), 22111 Hamburg, Legienstr. 47. — Am 20. 5. Irma Hallex (Königsblicker Str. 109) 14774 Kirchmöser, Wusterauer Anger 18.

79 Jahre: Am 26. 5. Erika Bartels, geb. Kühn (Jäger 4), 32457 Porta Westfalica, Ostlandstr. 1, Altersheim. — Am 26. 5. Siegfried Dessau (König 45), 37242 Bad Sooden-Allendorf, Eichsfelder Str. 9-11. — Am 15. 5. Veronika Flechler, geb. Klimek (Krojanker 10), 71334 Waiblingen, Salierstr. 38. — Am 12. 5. Hedwig Jesinski, geb. Namyslo (Karl 11), 38104 Volkmarode, Scharpenstr. 5. — Am 13. 5. Waltraud Klemm, geb. Neitzel (Bromberger 132), 27616 Westerberstedt Nr. 215. — Am 27. 5. Anny Liedtke, geb. Kulp (Ring 37 u. Goethering 13), 23562 Lübeck, Mönkhofer Weg 145. — Am 31. 5. Bernhard Mehrwald (Gr. Kirch 2), 59320 Ennigerloh, Westkirchener Str. 163. — Am 3. 5. Helene Tykwer (Krojanker 109), 46119 Oberhausen, Klosterhardter Str. 29 a. — Am 31. 5. Franz Zielinski (Jäger 12), 92249 Vilseck, Kr. Amberg-Sulzb. —

78 Jahre: Am 20. 5. Erwin Arndt (Alte Bahnhof 21), 40235 Düsseldorf, Lichtstr. 4. — Am 12. 5. Helene Heer, geb. Krüger (Hasselort 3), 57518 Betzdorf/Sieg, Weiherstr. 37. — Am 5. 5. Erna Henke, geb. Stegemann (Uscher 3), 38239 Salzgitter, Pappeldamm 88. — Am 29. 5. Ingeborg Holter, geb. Lawrenz (Seminar 7 u. Jastrower Allee 26), 34346 Hann. Münden, Waschbergweg 69. — Am 25. 5. Elisabeth Kiesow, geb. Drechsler (Uscher 2), 16278 Angermünde, Prenzlauer Str. 14. — Am 25. 5. Waltraud Töpfer (Schmilauer 7), 39539 Havelberg, Domherrenstr. 3. — Am 24. 5. Otto Völker (Heimstättenweg 27), 23554 Lübeck, Niederweg 7. — Am 3. 5. Alfred Wiese (Sternpl. 2), 42929 Dabringhausen, Butscheider Berg 3. — Am 25. 5. Anne-Marie Zühlke, geb. Franke (Friedrich), 21360 Vögelsen, Lerchenweg 13. — Am 2. 5. Margarete Zühlke, geb. Dalüge (Schrotzer Str. 20), 65510 Idstein, Danziger Str. 12.

77 Jahre: Am 16. 5. Gertrude Biesalski, geb. Kropinski (Breite 14), 23669 Nienendorf, Friedrich-Bebensee-Str. 10. — Am 7. 5. Gerhard Eckert (Wald 13), 22159 Hamburg, Eckweg 2. — Am 1. 5. Erika Handke, geb. Hippel (Breite 34), 22885 Barsbüttel, Twiete 2c. — Am 14. 5. Anneliese Hellmig, geb. Krüger (Johannis 7), 45481 Mülheim, Saarnberg 17. — Am 23. 5. Ulrich Meyer (Schmiede 4), 49088 Osnabrück, Wittkopstr. 1. — Am

31. 5. Herta **Schostack**, geb. Klahn (Jahn 8), 25335 Elmshorn, Ostlandring 33. — Am 22. 5. Margot **Schulz**, geb. Schneider (Eichblatt 4), 26655 Westerstede, Danziger Str. 4. — Am 12. 5. Gerhard **Steinberg** (?), 71069 Sindelfingen, Stuttgarter Str. 42. — Am 5. 5. Siegfried **Sukow** (König 52), 24806 Hohn, Pommernstr. — Am 13. 5. Maria **Weyand**, geb. Ziolkowski (Filehner 2), 50226 Frechen, Im Winkel 11.

76 Jahre: Am 26. 5. Gerda **Nohl**, geb. Franz (Berliner Str. 59 u. Wasserstr. 1), 47057 Duisburg, Gustav-Adolf-Str. 16. — Am 31. 5. Luise **Sinhuber**, geb. Messerschmidt (Albrechtstr. 53/55), 30519 Hannover, Müllinger Str. 14. — Am 26. 5. Elisabeth **Wiese**, geb. Mohelke (Eichberger Str. 41), 68766 Hockenheim, Schwetzinger Str. 51. — Am 7. 5. Irene **Polzin**, geb. Weinke (Ackerstr. 9), 24939 Flensburg, Ulmenallee 6.

75 Jahre: Am 22. 5. Heinz **Brenger** (Eichberger Str. 12 u. Schönlancker Str. 29), 28307 Bremen, Holtumer Str. 24. — Am 28. 5. Edith **Ebert**, geb. Domres (Budestr. 5), 14059 Berlin, Rognitzstr. 17. — Am 17. 5. Gerda **Meyer**, geb. Günter (Herm.-Löns-Str. 12), 39128 Magdeburg, Otto-Nagel-Str. 4. — Am 24. 5. Paul **Paetz** (Tannenweg 29), 86343 Königsbrunn, Holunderweg 2. — Am 17. 5. Heinz **Radtke** (Alte Bhfstr. 47), 22850 Norderstedt, Lütjenmoor 45. — Am 27. 5. Horst **Schmolinski** (Ringstr. 19), 47829 Krefeld, Alte Krefelder Str. 22. — Am 28. 5. Johannes **Schuckert** (Zeughausstr. 20), 90473 Nürnberg, Imbuschstr. 4. — Am 22. 5. Hildegard **Thurm**, geb. Neumann (Berliner Str. 40), 04277 Leipzig, Burgstädter Str. 16. — Am 11. 5. Max **Wegener** (Schlosserstr. 2), 25980 Tinum (Sylt), Zur Eiche 7. — Am 8. 5. Bernhard **Zander** (Bromberger Str. 168), 63263 Neu-Isenburg, Am Trieb 15. — Am 22. 5. Gerda **Skowronski**, geb. Oks (Meisenweg 25), 12437 Berlin, Baumschulenstr. 4. — Am 9. 5. Herta **Gerlach**, geb. Jablonski (Kiebitzbr. Weg 26), 14532 Stahnsdorf, Dorfplatz 6.

74 Jahre: Am 25. 5. Käthe **Bayer**, geb. Heise (Schmiedestr. 4), 50127 Bergheim, Köln-Aachener-Str. 228. — Am 13. 5. Dr. Martha **Fick**, geb. Warnke (Berliner Str. 35), 97616 Bad Neustadt, Schulstr. 9. — Am 9. 5. Hans-Georg **Kannenber** (Gartenstr. 14), 24109 Kiel, Osloring 14. — Am 21. 5. Eleonore **Kazmirzak**, geb. Krüger (Bromberger Str. 91), 45525 Hattingen/Ruhr, Oststr. 11. — Am 19. 5. Elli **Konov**, geb. Fröhlich (Saarlandstr. 7), 23795 Bad Segeberg, Lübecker Landstr. 18. — Am 13. 5. Ilse **Mann**, geb. Rybak (Ackerstr. 20), 40468 Düsseldorf, Oldenburger Str. 25. — Am 16. 5. Margot **Niebuhr**, geb. Kluck (Ackerstr. 17), 19059 Schwerin, Wossidlostr. 23. — Am 12. 5. Dorothea **Nissen**, geb. Katzorke (Tucheler Str.), 22159 Hamburg, Farmsener Höhe 44. — Am 19. 5. Dietrich **Noeske** (Schönl. Str. 75), 69493 Hirschberg, Lettengasse 27. — Am 3. 5. Edelgard **Raddatz**, geb. Hube (Berliner Str. 71), 22869 Schenefeld, Holstenplatz 3. — Am 5. 5. Elfriede **Rehm**, geb. Grodzinski (Koehlmannstr. 17), 58089 Hagen, Mühlenbringstr. 7. —

Am 4. 5. Ursula **Reimann**, geb. Lipinski (Eichblattstr. 4), 64283 Darmstadt, Elisabethenstr. 72. — Am 6. 5. Else **Rubel**, geb. Bruch (Zeughausstr. 3), 52223 Stolberg, Amselweg 23, App. 314. — Am 26. 5. Horst **Schischke** (Tucheler Str. 34), 23968 Wismar, Lieselotte-Hermann-Str. 12. — Am 3. 5. Alois **Schulz** (Hasselstr. 5), 48147 Münster, Rumphorstweg 41. — Am 21. 5. Gerda **Starker**, geb. Ziebell (Jastr. Allee 24), 23611 Bad Schwartau, Rantzanallee 18. — Am 14. 5. Ilse **Stoffel**, geb. Mihr (Schmilauer Str. 11) 69469 Weinheim, Bergstr. 69. — Am 12. 5. Marianne **Wanderer**, geb. Pasternak (Markt 5), 58099 Hagen, Joh.-Friedrich-Oberlin-Str. 8. — Am 3. 5. Ursula **Werner**, geb. Prellwitz (Wilhelmspl. 1), 79837 St. Blasien, Menzenschwander Str. 13. — Am 7. 5. Gerda **Pahl**, geb. Döring (Breite Str. 34 u. Wilhelmstr. 13) 50935 Köln, Ernst-Wilh.-Nay-Str. 42. — Am 26. 5. Charlotte **Janotta** (Hasselstr. 6 u. Bromberger Str.), 80686 München, Siglstr. 17.

73 Jahre: Am 31. 5. Edmund **Firfaß** (Hindenburgplatz 15), 41747 Vierns, Schultheißenhof 12. — Am 23. 5. Paul **Franke** (Ackerstr. 8), 45881 Gelsenkirchen, Liboriusstr. 86. — Am 4. 5. Rolf-Harald **Goetzinger** (Walter-Flex-Str. 2), 26548 Norderney, Kaiserstr. 16. — Am 1. 5. Margot **Gold**, geb. Radtke (Kroj. Str. 16 u. Berliner Str. 41), 63067 Offenbach, Aug.-Hecht-Str. 26. — Am 20. 5. Elly **Gumprecht** (Bromberger Str. 55), 17179 Lüchow, Bergstr. 3. — Am 11. 5. Dr. Regina **Hartmann**, geb. Radtke (Bismarckstr. 59), 07973 Greiz, Wichmannstr. 12. — Am 20. 5. Waltraud **Haug**, geb. Krause (Memeler Str. 8), 89257 Illertissen, Borkenweg 5. — Am 3. 5. Ilse **Ibron**, geb. Jesse (Bromberger Str. 156), 56410 Montabaur, Hermannstr. 5. — Am 3. 5. Johannes **Kachur** (Wasserstr. 7), 44339 Dortmund, Holtbeuteweg 4. — Am 24. 5. Helgard **Kaelber**, geb. Görlitz (Wiesenstr. 9), 19059 Schwerin, Robert-Beltz-Str. 45. — Am 12. 5. Paul **Kettelhut** (Gönnner Weg 89), 42579 Heiligenhaus, Hulsenweg 7. — Am 4. 5. Marta **Kunze**, geb. Engel (Koehlmannstr. 2 und Krojanker Str. 80), 45138 Essen, Schulzstr. 10. — Am 25. 5. Liesbeth **Leske**, geb. Kaatz (Schlosserstr. 7), 39576 Stendal, Rosaluxemburg-Str. 8. — Am 1. 5. Fritz **Lippka** (Westendstr. 53), 47053 Duisburg, Wörthstr. 170. — Am 15. 5. Charlotte **Nienauß**, geb. Stenzel (Dirschau Str. 27), 12049 Berlin, Okerstr. 29. — Am 7. 5. Theodor **Prei** (Kolmarer Str. 28), 88316 Isny, Spitalhofweg 8. — Am 20. 5. Irmgard **Rebinger**, geb. Stolp (Westendstr. 51), 22949 Ammersbek, Lindenweg 19. — Am 24. 5. Ruth **Remsing**, geb. Zimmermann (Friedrichstr. 21), 44807 Bochum, Keplerweg 37. — Am 11. 5. Ilse **Tanlin**, geb. Konczak (Bismarckstr. 51), 45307 Essen, Behaimring 1. — Am 9. 5. Irmgard **Vering**, geb. Kluck (Berliner Str. 67), 40476 Düsseldorf, Gravelottestr. 10. — Am 30. 5. Ernst **Wenzel** (Danziger Pl. 9), 58515 Lüdenscheid, Ringstr. 48. — Am 15. 5. Edith **Zabel** (Brauerei Str. 14), 55218 Ingelheim, Rheinstr. 152.

72 Jahre: Am 19. 5. Ulrich **Abraham** (Friedrichstr. 20), 22844 Norderstedt, Bargkoppel 22. — Am 18. 5. Erika **Angerer**, geb. Keske (Gartenstr. 18), 81476 München, Schaffhauser Str. 13. — Am 28. 5. Ursula **Angrick**, geb. Stoll (Werkstättenstr. 17), 93413 Cham/Oberpf., Wolfg.-Schmidtbauer-Str. 3. — Am 13. 5. Fritz **Bahr** (Königsblicker Str. 132), 53117 Bonn, Seehausstr. 15. — Am 26. 5. Heinz **Brodde** (Lessingstr. 2), 18507 Grimmen, Friedrichstr. 37. — Am 21. 5. Erika **Brunk**, geb. Reuschke (Kösliner Str. 21), 21354 Bleckede, Bahnhofstr. 7. — Am 31. 5. Siegfried **Draeger** (Budestr. 13), 91126 Schwabach, Sachsenstr. 4. — Am 25. 5. Hermann **Engel** (Gönnner Weg 62), 38114 Braunschweig, Ernst-Amme-Str. 15. — Am 23. 5. Ilse **Glandt**, geb. Hundt (Feastr. 13), 17489 Greifswald, Fr.-Mehring-Str. 22. — Am 15. 5. Heinz **Korinath** (Güterbahnhofstr. 4), 30163 Hannover, Hertzstr. 4. — Am 16. 5. Lieselotte **Lauer**, geb. Gohlke (Bismarckstr. 10), 30169 Hannover, Ifflandstr. 5. — Am 14. 5. Karl-Heinz **Leibach** (Lange Str. 14), 40231 Düsseldorf, Posener Str. 80. — Am 23. 5. Edith **Neumann**, geb. Wruck (Uscher Str. 7), 10715 Berlin, Schoelerpark 9. — Am 15. 5. Irmgard **Petznick** (Mittelstr. 9), 22307 Hamburg, Herm.-Kauffmann-Str. 35. — Am 22. 5. Kurt **Piehl** (Berliner Str. 53), 36358 Stockhausen, Steinweg 16. — Am 30. 5. Ingard **Poltrock**, geb. Manthei (Schlosserstr. 5 u. Ludendorffstr. 32), 33790 Halle, Hartmannskamp 41. — Am 17. 5. Joachim **Quast** (Berliner Str. 28), 22587 Hamburg, Blankeneser Landstr. 84. — Am 26. 5. Günter **Radke** (Güterbahnhofstr. 2), 16845 Neustadt/Dosse, Vogelsang 11d. — Am 24. 5. Gerda **Sindelar**, geb. Priske (Schlochauer Str. 1), 38259 Salzgitter, Leonorenstr. 17. — Am 21. 5. Irmgard **Wallmann**, geb. Schmaland (Schützenstr. 77 u. Goethering 72), 22089 Hamburg, Eilbektal 20D. — Am 16. 5. Anni **Wellner**, geb. Grützmaier (Brauerei Str. 38), 06484 Quedlinburg, Mummental 4. — Am 27. 5. Anneliese **Wurm**, geb. Timm (Gartenstr. 12), 49716 Meppen, Dammstr. 45. — Am 12. 5. Ilse **Bindel**, geb. Remus (Koschütz, Drosselweg), 99817 Eisenach, Ziegeleistr. 9. — Am 26. 5. Ruth **Ewert**, geb. Kopschetzky (Ackerstr. 15 u. 23), 06114 Halle/Saale, Fischer-von-Erlach-Str. 40. — Am 6. 5. Ruth **Holz**, geb. Weiher (Gneisenastr. 32), 16909 Fretzdorf, Dorfplatz 11. — Am 8. 5. Gerhard **Kroll** (Plöttcker Str. 13) 49143 Bissendorf, Osnabrücker Str. 9.

71 Jahre: Am 15. 5. Walter **Bensch** (Meisenweg 13), 32052 Herford, Bergerstr. 1. — Am 11. 5. Günter **Braun** (Gr. Kirchstr. 4), 26127 Oldenburg, Katharinenstr. 17. — Am 29. 5. Rosemarie **Diemann**, geb. Teubler (Memeler Str. 11), 14471 Potsdam, Zeppelinstr. 169/10. — Am 26. 5. Gertrud **Gotthold**, geb. Lange (Feastr. 196), 21371 Tosterglope 25. — Am 4. 5. Walter **Gumprecht** (Bromberger Str. 55), 17179 Lüchow, Wendlandstr. 4. — Am 13. 5. Anne **Klimek**, geb. Koralewski (Mühlenweg 4), 71638 Ludwigsburg, Memelstr. 8. — Am 17. 5. Horst **Klingbeil** (Albrechtstr. 92), 47119 Duis-

burg, Krusestr. 30. — Am 20. 5. Siegfried König (Berliner Str. 20), 13627 Berlin, Habermannzeile 21 b. — Am 19. 5. Christa Mielck, geb. Dreier (Milchstr. 4), 22043 Hamburg, Trauns Allee 14a. — Am 2. 5. Ulrich Mielke (Ackerstr. 53), 22111 Hamburg, Stengelestr. 39a. — Am 4. 5. Artur Riemer (Selgenauer Str. 125), 26123 Oldenburg, Wilh.-Krüger-Str. 10. — Am 31. 5. Astrid Schneider, geb. Wein-kauf (Koschütz, H.-Seldte-Str.), 87448 Waltenhofen, Laudorf 1. — Am 23. 5. Anneliese Schulz, geb. Uecker (Zeughausstr. 21), 59581 Warstein, Röntgenweg 1. — Am 27. 5. Erika Schulz (Eichberger Str. 18), 17153 Stavenhagen, A.-Seidel-Str. 2. — Am 11. 5. Gertrud Schuricke, geb. Rosenau (Bromberger Str. 55), 86161 Augsburg, Herrenbachstr. 33C. — Am 15. 5. Gretel Schwegler, geb. Brunner (Alte Bahnhofstr. 41), 86865 Markt Wald, Blütenweg 3. — Am 6. 5. Georg-Karl Splitzgerber (Bromberger Str. 76), 26954 Nordenham, Wilhelmstr. 6. — Am 29. 5. Ursula Stransky, geb. Fenske (Schmiedestr. 56), 92224 Amberg, Theodor-Heuss-Str. 6. — Am 24. 5. Ruth Wenners, geb. Salzwedel (Posener Str. 19), 25746 Heide, Danziger Str. 17. — Am 7. 5. Margot Zittwitz (Breite Str. 2), 24589 Nortorf, Theodor-Sturm-Str. 20. — Am 4. 5. Bruno Zühlke (Paulstr. 9), 47199 Duisburg, Am Nellenberg 14. — Am 14. 5. Ursula Stutzki, geb. Jeran (Martinstr. 24), 48157 Münster, Telgenweg 4. — Am 21. 5. Ursula Wandelt, geb. Dorow (Schlosserstr. 5), 24159 Kiel, Richterstr. 5.

70 Jahre: Am 9. 5. Irmgard Balzer, geb. Kottke (Brauwerstr. 25), 22301 Hamburg, Heidberg 23. — Am 7. 5. Erika Böttcher, geb. Lange (Kirchstr. 9), 47475 Kamp-Lintfort, Ebertstr. 105. — Am 26. 5. Ursula Brill, geb. Kettelhut (Gönnertweg 89), 33330 Gütersloh, Kolpingstr. 18. — Am 2. 5. Friedrich Freynhagen (Schmilauer Str. 8), 31188 Holle b. Hildesheim, Bahnhofstr. 2. — Am 10. 5. Dr. Edelbert Güers (Bromberger Str. 45), 44879 Bochum, Mathiasstr. 13. — Am 6. 5. Ruth Harmuth, geb. Kaatz (Wilhelmsplatz 21), 47057 Duisburg, Heinrich-Lersch-Str. 1. — Am 9. 5. Inge-Dorothee Hawley, geb. Bandte (Klopstockstr. 7), Leonia New Jersey 07605 USA 103 Christie Street. — Am 26. 5. Elise Hayes, geb. Winkelmann (Friedheimer Str. 18), 63739 Aschaffenburg, Thüringer Str. 21. — Am 28. 5. Ursula Kaller, geb. Mahl (Koschützer Str. 19 u. Wiesenweg 14), 99427 Weimar, Kaunaser Str. 19. — Am 15. 5. Johanna Keune, geb. Polzin (Breitenstein), 38112 Braunschweig, Gifhorner Str. 70. — Am 4. 5. Franz Krüger (Grüntaler Str. 5), 95030 Hof/Saale, Ossecker Str. 39. — Am 18. 5. Ernst Kühn (Gartenstr. 39), 75210 Ellmendingen, Keplerstr. 19. — Am 24. 5. Martina Kupfer (Alte Bahnhofstr. 30/31), 91052 Erlangen, Neckarstr. 3. — Am 19. 5. Brunhilde Lille, geb. Koblenz (Schrotzer Str. 68), 21339 Lüneburg, Elbinger Str. 3. — Am 19. 5. Ingrid Loeper (Eichberger Str. 8), 28309 Bremen, Belmer Str. 32. — Am 7. 5. Karl-Heinz Marquardt (Ackerstr. 30), 50321 Brühl, Schulstr. 15. — Am 17. 5. Meinhard Mes-

erschmidt (Albrechtstr. 117), 34346 Hedemünden, Blume 120. — Am 1. 5. Erhard Michaelis (Jastrower Allee 24), 32479 Hille, Neuenhofstr. 60. — Am 9. 5. Ursula Müller, geb. Blazy (Albrechtstr. 119), 46446 Emmerich, Karolingerstr. 17. — Am 23. 5. Johannes Platschek (Blücherstr. 5), 66869 Kusel, Unterer Rothelsbachweg 18. — Am 21. 5. Elfriede Schäfer, geb. Thiese (Uschhau-land), 40477 Düsseldorf, Nettelbeckstr. 13. — Am 20. 5. Eva Schulze, geb. Scholz (Eichblattstr. 4), 74172 Neckarsulm, Elisabethenweg 5. — Am 15. 5. Helga Schübler, geb. Finger (Th.-Körner-Str. 4), 35094 Lahntal, Lahnstr. 2. — Am 31. 5. Elisabeth Stark, geb. Kemenski (Th.-Körner-Str. 6), 93342 Mitterfeking. — Am 15. 5. Erwin Stegmann (Bahnwärterhaus 193), 47929 Grefrath, Am Graben 113. — Am 24. 5. Ruth Strutzberg (Koschütz, Zabelsmühler Weg 1), 42579 Heiligenhaus, Werkerhofstr. 12. — Am 1. 5. Heinz Wolff (Karlsbergstr. 29), 45136 Essen, Obere Fuhr 75. — Am 6. 5. Erich Zabel (Krojanker Str. 105), 24539 Neumünster, Holsatenring 36. — Am 6. 5. Kurt Zabel (Krojanker Str. 105), 24539 Neumünster, Holsatenring 36.

Nachträglicher Glückwunsch

Schon am 30.12. 1994 feierten ihre goldene Hochzeit in 38723 Seesen, Hochstraße 33: Fritz und Erika Feller, geb. Gajewski, früher Deutsch Krone, Dietrich-Eckart-Siedlung 53.

Wir bedauern sehr, daß wir diese Nachricht so spät erhalten haben, gratulieren dem Jubelpaar aber noch nachträglich ganz herzlich und wünschen ihm noch viele gute gemeinsame Jahre.

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 24539 Neumünster, Telefon (0 43 21) 738 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;
Georg Schmidt: „Der Junge von Überbrück“, 28 DM inkl. Porto.

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 5 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 19,50 DM plus Porto;

Friedrich W. Kremer: „Stationen eines Lebens“, 19,50 DM plus Porto;

Gabi Köpp: „Meine Geschichte“, 16,80 DM plus Porto;

Franz Lüdtke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“ (Reprint), 23 DM plus Porto.

Neu aufgenommen:

„Geflohen — Geblieben — Vertrieben — Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F.W. Kremer; 34 DM inkl. Porto.

Bitte nicht vergessen:

Unsere Heimatkreisarteien sind unser Personen-Gedächtnis! Melden Sie darum alle Daten und deren Veränderungen (z.B. durch Wohnungswechsel und Familienereignisse) an folgende Anschriften:

Für Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11.

Für Schneidemühl

Heinz Loriadis, Meister-Gerhard-Straße 5, 50674 Köln, Telefon (02 11) 24 46 20.

Nochmalige Bitte

Wenn Sie Fotos zur Veröffentlichung einsenden, so teilen Sie bitte unbedingt mit, ob wir Ihnen diese Aufnahmen zurückschicken sollen. Andernfalls werden die Aufnahmen dem Archiv des Heimatbriefes eingeordnet. Verständlicherweise wollen wir nicht unnötig Porto für den Versand von Fotos ausgeben, die gar nicht zurück erwartet werden.

Nicht vergessen:

Bei allen Einsendungen, Mitteilungen, Anzeigen usw. stets auch die Heimatanschrift angeben!

Aus einer alten Zeitung

Ämliche Bekanntmachungen.

Schneidemühl

Versteigerung (Konkursmasse)

Am Dienstag, dem 14. d. M. vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe Hasselstr. 3, folgende Gold- und Silberfachen versteigern: Taschenuhren, Eßbesteck, Leelöffeln, Ringe, Armbänder, Zigarettenspitzen, Kompottlöffel, Obstmesser-Garnituren, Tortenheber, Stoppuhren, Krawattennadeln, Halsketten, Puderboxen, Uhrhalter.

F. Seife, Rechtskonsulent,
Schneidemühl, Hasselstraße 3.

Deutsch Krone

Das Wohnhaus Hindenburgstraße 4 (früheres Pedellhaus) soll auf Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen hierzu sind in Zimmer 17 des Rathauses gegen Zahlung von 0,50 Mark erhältlich. Die Angebote müssen bis spätestens zum Eröffnungstermin am Sonnabend, dem 18. Juni, 10 Uhr daselbst abgegeben sein. Den Zuschlag behält sich der Magistrat vor.

Deutsch Krone, den 11. Juni 1932.
Der Magistrat.

Die Geschichte des Postamtes Schneidemühl

In den ehemals zu Polen gehörenden Gebieten kann man in der Zeit vor 1772 von einer Post überhaupt nicht sprechen. Das änderte sich ganz entscheidend nach Übernahme unseres Heimatgebietes durch Friedrich den Großen, der wenige Tage nach der Huldigung am 27. September 1772 in Marienburg schon am 1. Oktober 1772 in Schneidemühl das Postamt gründete, eine völlig neue Einrichtung für die Bevölkerung.

Über die Anfänge hat Karl Boese in seinem Buch „Geschichte der Stadt Schneidemühl“, Ausgabe 1935, ab Seite 139 ausführlich berichtet. Das will ich nicht wiederholen, sondern dank der „Chronik des Postamtes Schneidemühl zur Feier des 160jährigen Bestehens 1772 bis 1932“, verfaßt von Postdirektor Dr. Fuhrmann, die mir die Preußische Staatsbibliothek zugänglich machte, über den Zeitraum vom Jahre 1895 an berichten.

Durch die starke Vermehrung der Einwohner Schneidemühs war das Postamt in der Posener Straße 12 (dort zog der Gesellige ein) bald dem erweiterten Verkehr nicht mehr gewachsen.

Um Platz für ein reichseigenes Gebäude zu schaffen, kaufte der Post-Fiskus im Jahre 1891 auf dem Wilhelmsplatz von dem Generalagenten Kamke in Flatow für den Preis von 75 000 Mark das früher im Besitz des Fleischermeisters Beck gewesene Grundstück Nr. 15 (später Nr. 14) und das früher dem Böttchermeister Zakarzewski gehörige Grundstück Nr. 14 (später Nr. 15).

Nach Abbruch der alten Gebäude wurde das Posthaus in den Jahren 1893–95 erbaut, nachdem Kaiser Wilhelm sein Einverständnis dazu gegeben hatte (siehe hierzu die Abbildung).

Die Kosten des Neubaus haben zusammen 215 059 Mark und 73 Pfennig betragen. Hierin sind die Kosten des Telegraphen- und Fernsprechaufbaues nicht inbegriffen. Das Gebäude ist im Stil der deutschen Renaissance erbaut; die Flächen sind mit schlesischen Verblendsteinen bekleidet; die Architekturteile bestehen aus schlesischem Sandstein, der Sockel aus gestocktem schlesischem Granit. Das Hauptgebäude hat ein steiles, mit Flachziegeln in Musterung gedecktes Dach.

Außer den Diensträumen sind im Gebäude die Dienstwohnungen des Postdirektors und des Hauswarts untergebracht. Hinter dem Gebäude befanden sich eine offene, im Jahre 1929 umgebaute Wagenhalle und der Dienstgarten des Postdirektors am Färberfließ, der durch die Um- und Erweiterungsbauten der Jahre 1925 bis 1928 erheblich verkleinert worden ist.

Das Gebäude wurde am 1. Oktober 1895 dem Verkehr übergeben. Beim Umzug bestand das Personal außer dem Postdirektor aus einem Postinspektor (Postkassierer), zwei Oberpostsekretären, vier Postsekretären, fünf Oberpost- bzw. Tele-

graphenassistenten, fünf planmäßigen Postassistenten und acht nicht planmäßigen Assistenten bzw. Gehilfen. Hierzu traten noch 31 Beamte des unteren Dienstes.

Zum Postamt Schneidemühl gehörten 1895 folgende Agenturen.

1. Erpel (Bezirk Bromberg), 1919 an Polen abgetreten, 2. Gertraudenhütte, 1919 an Polen abgetreten, 3. Groß Wittenberg (Westpreußen), 4. Zankendorf (Bezirk Bromberg), 1919 an Polen abgetreten, 5. Kramske, 6. Lebehne, 7. Ostrowke (Bismarckruhm), 1919 an Polen abgetreten, 8. Rosenfelde (Westpreußen), 9. Schmilau (1913 dem Postamt Friedheim zugeteilt, 1919 an Polen abgetreten), 10. Schönfeld (Bezirk Bromberg), 11. Schrotz, 12. Selgenau, 1919 an Polen abgetreten, 13. Stöwen (Bez. Bromberg), 14. Rikelskowo (seit 1899), 1919 an Polen abgetreten, 15. Plietnitz (seit 1901), 16. Küddowal (von 1904 bis 1921), nach Aufhebung dieser Agentur wurde eingerichtet Deutsch Usch (seit 1921).

Hierzu traten noch fünf Posthilfsstellen.

Am 1. Juli 1896 wurde in der Stadt Schneidemühl ein allgemeines Ortsfernsprechernetz eingerichtet. Nur 41 Teilnehmer fanden sich zunächst zum Anschluß bereit. Erst im Jahre 1902 haben die Teilnehmer das erste Hundert überschritten. Am 1. Juni 1913 wurde die Eisenbahn Schneidemühl – Usch – Czarnikau – Kreuz eröffnet. Der Bahnbetrieb auf der Strecke wurde dem Postamt Kreuz übertragen. Mit Eröffnung der Bahn hörte die letzte von Schneidemühl nach Usch verkehrende Personenpost auf.

Auch während des ersten Weltkrieges zeigte sich die Notwendigkeit, die Posteinrichtungen weiter auszubauen. So wurde das städtische Grundstück Bromberger Straße Nr. 32 am 1. September 1916 angemietet und zur Zweigstelle (Postamt 3) eingerichtet.

Auf dem Wilhelmsplatz wurde im gleichen Jahre das Nachbargrundstück Nr. 16 vom Stadtrat Dreier für 51 500 Mark angekauft und 1917 mit einem Kostenaufwand von 4288 Mark und 85 Pfennig zur Annahme für Pakete und Feldpostpäckchen umgebaut.

Die Einwohnerzahl hat sich im Zeitabschnitt von 1895 bis 1919 wie folgt vermehrt:

im Jahre	1895	13 345
	1898	16 485
	1900	18 516
	1905	21 624
	1910	26 126
	1919	32 569

Mit dem 1. April 1914 schied Schneidemühl aus dem Kreise Kolmar aus und bildete einen eigenen Stadtkreis. Die durch den Vertrag von Versailles vom 28. Juni 1919 geschaffenen Grenzen traten am 1. Januar 1920 in Kraft. Die Abtretungen gingen damals weit über das Maß dessen

hinaus, was einst Napoleon I. im Frieden zu Tilsit 1807 Preußen auferlegt hatte, denn damals blieb die Verbindung mit Königsberg auf dem Wege über Schloppe – Deutsch Krone – Jastrow – Schlochau – Konitz – Dirschau bestehen.

Nach der Grenzziehung wurde die Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen geschaffen, und der letzte Regierungspräsident von Bromberg, von Bülow, wurde am 27. September 1922 zum Oberpräsidenten der neuen Provinz ernannt.

Die zur Provinz gehörenden staatlichen, kirchlichen und Selbstverwaltungsbehörden wurden nach Schneidemühl verlegt bzw. hier neu eingerichtet, so daß die Stadt trotz der im Osten des Reiches eingetretenen ungeheuren Schäden infolge des Zuzuges zahlreicher Beamter und aus den abgetrennten Gebieten vertriebener Deutscher erheblich an Bevölkerungszahl zunahm.

Es wurden gezählt:

am 18. 10. 1919	32 569 Einwohner
am 16. 6. 1925	37 507
am 1. 12. 1927	39 839
am 1. 12. 1929	41 513
am 31. 12. 1930	42 183
am 1. 12. 1931	42 957

Dieser starken Bevölkerungszunahme entsprechend wurden die vor dem 1. Weltkrieg in Schneidemühl erschienenen beiden Tageszeitungen, Schneidemühler Zeitung (Verlag G. Eichstaedt) und Schneidemühler Tageblatt (Verlag R. Havemann) erheblich ausgestaltet. Die im ganzen Osten Deutschlands und auch weiterhin bekannte große Tageszeitung „Der Gesellige“, die 1826 durch Carl Gottlich Roethe in Graudenz gegründet war, wurde, da Graudenz an Polen fiel, 1920 nach Schneidemühl verlegt und mit der Schneidemühler Zeitung vereinigt. Das Schneidemühler Tageblatt wurde im Jahre 1921 zu der Tageszeitung „Die Grenz wacht“ umgestaltet, die ihre Verlagsräume in der Zeughausstraße 22 hatte. Damals konnte man lesen: „Durch die Bildung des Korridors und durch den Fortfall der handelswichtigen Verkehrsstraße Schneidemühl – Posen – Breslau ist der Zugverkehr auf etwa ein Drittel des Friedensverkehrs gesunken. Am empfindlichsten ist die Strecke Schneidemühl – Posen getroffen, die heute völlig stillgelegt ist, während sie vor dem Kriege von 16 Personenzügen und 12 Güterzügen befahren wurde. Die Strecke Schneidemühl – Konitz – Ostpreußen hat die Hälfte ihres Verkehrs eingebüßt. In der Vorkriegszeit rollten auf dieser Strecke 14 Schnellzüge, 12 Personen- und 22 Güterzüge. Jetzt sind diese Zahlen auf 8 Schnell- und 6 Personenzüge, 8 Durchgangsgüterzüge Schneidemühl – Ostpreußen und 2 Nahgüterzüge Schneidemühl – Konitz heruntergegangen. 50 von Hundert ihres Personen- und 80 von Hundert ihres Güterverkehrs hat die Bahn Schneidemühl – Bromberg verloren, deren Verkehr vor dem Kriege 20 Personen- und Schnellzüge und 24 Güterzüge bewältigten. Dem Personenverkehr dienen zur

Posthaus für Schneidemühl.

Ansicht am Wilhelms-Platz.



Zeit 10 Züge, dem Güterverkehr 2 Durchgangszüge Schneidemühl – Allenstein und 2 Nahzüge Schneidemühl – Bromberg. Der Zugverkehr auf der Strecke Schneidemühl – Czarnikau ist nur bis Deutsch Usch möglich und daher bedeutungslos.“

Infolge der Zerschneidung der Eisenbahnlinien war der Postverkehr von Schneidemühl über Posen nach Breslau und weiter unmöglich gemacht worden. Diese überaus wichtige und umfangreiche Post mußte seitdem über Frankfurt/Oder geleitet werden. In umgekehrter Richtung war der Post aus Südostdeutschland nach Nordostdeutschland (besonders Ostpreußen), dem Freistaat Danzig, Pommern und einem Teil des mittleren Norddeutschlands die unmittelbare Beförderung über Breslau, Posen nach Schneidemühl versperrt.

Der durch Schneidemühl geleitete Postverkehr (Durchgangsverkehr) nahm nach der Grenzziehung stark ab. Der Umfang der in Schneidemühl zwischen den Bahnpostwagen der einzelnen Züge

durch das Personal des Postamtes 2 ausgetauschten Ladung sank bei den Briefbeuteln von 268 auf 68 und bei den Paketen von 5560 auf 1875. Die Zahl der Postbeförderungsebenen auf den Eisenbahnstrecken von Schneidemühl nach Dirschau, Bromberg, Belgard und Stargard betrug nur noch 23 bei der Briefpost und bei 18 bei der Paketpost (gegen 37 und 30 in der Zeit davor). Wegen der Einschränkung seines Geschäftsumfanges wurde das 1867 eingerichtete Bahnpostamt 18 am 1. Februar 1923 aufgelöst und mit dem Bahnpostamt 4 in Berlin vereinigt.

Neben dem Bahnnetz war auch das Straßennetz durch die neue Grenze an vielen Stellen durchschnitten worden. Zahlreiche Landstraßen, Land- und Feldwege endeten damals als Sackgassen an der Grenze. Die weitaus meisten dieser Wege sind an der Grenze für den Übergangsverkehr gesperrt worden. Um einen Ersatz für die verlorenen Postverbindungen zu schaffen, mußte ein Netz von Kraftposten neu eingerichtet werden.

Wenn auch der Post-, Telegraphen- und Fernsprechtbetrieb durch die Grenzziehung empfindlich gelitten hatte, so war doch eine sehr erhebliche Zunahme des Geschäftsumfanges beim Postamt Schneidemühl eingetreten. Hierbei haben mehrere Umstände mitgewirkt: die starke Zunahme der Bevölkerung, die Erhebung der Stadt zu einer Provinzialhauptstadt, die besondere Lage Schneidemühls als Grenzstadt und die Übernahme von Arbeiten durch die Deutsche Reichspost, die früher gar nicht oder nicht im damaligen Umfange wahrgenommen worden waren.

Am 1. April 1924 wurde der Reichspost- und Telegraphendienst unter der Bezeichnung „Deutsche Reichspost“ als selbständiges Unternehmen des Reiches eingerichtet, was bezwecken sollte, bei den sich immer rascher verändernden Verkehrsverhältnissen die Anpassung der Betriebsformen durch schnelle Entschlüsse möglich zu machen. Die Deutsche Reichspost blieb jedoch eine Reichsverwaltung, und die Beamten behielten den Status von Reichsbeamten.

Den Anforderungen, die nach dem 1. Weltkriege an die Deutsche Reichspost gestellt wurden, genügten die vorhandenen Räume des Hauptpostamtes am Wilhelmsplatz nicht. Es wurde daher nach Abbruch des auf dem Grundstück Wilhelmsplatz 16 befindlichen kleinen Gebäudes in den Jahren 1925 bis 1928 ein Um- und Erweiterungsbau ausgeführt, der allein den 2. Weltkrieg überstanden hat. Der Bau hat 401 197 Reichsmark und 61 Reichspfennig gekostet. Er wurde als neuzeitlicher Verblenderbau – mit roten Biberschwänzen gedeckt – ausgeführt und bestand aus dem Eckgebäude am Wilhelmsplatz Nr. 16 und dem Seitenflügel an der Poststraße.

Auf dem Hofe wurde eine Kraftwagenhalle erbaut. Im September 1929 wurde die schon früher vorhandene offene Wagenhalle mit einem Kostenaufwand von 4478 Reichsmark und 80 Reichspfennigen zur Kraftwagenhalle umgebaut, so daß von da an zwei derartige Hallen vorhanden waren.

Im Althaus wurde am 1. Oktober 1927 noch eine Werkmeisterwohnung eingerichtet. Im Erdgeschoß des Neubaus wurden die Paketannahme und die Paketkammerräume untergebracht. In den beiden oberen Geschossen befanden sich die umfangreichen telegraphen- und fernsprechtechnischen Anlagen des Postamtes mit den dazugehörigen Betriebs- und Büroräumen. Der Telegraphensaal war mit den Telegrammannahmestellen durch eine am 17. Oktober 1927 fertiggestellte Rohrpostanlage verbunden. Das Dachgeschoß des Flügels an der Poststraße war zu Übernachtungsräumen für die Bahnpostbeamten ausgebaut worden.

In der Berliner Vorstadt (Stadtberg) wurde am 23. Mai 1927 eine Zweigstelle (Postamt 4, Lange Straße 35) eingerichtet. Ferner wurde am 1. Februar 1930 in der Vorstadt Karlsberg eine Stadtpoststelle eingerichtet, die allerdings wegen zu schwachen Verkehrs am 1. Februar 1932 wieder aufgehoben werden mußte.

Die Bedeutung des Postwesens lag nach wie vor in der Annahme und Beförderung von Brief-, Paket- und Päckchensendungen, und zwar mit der Eisenbahn sowie im Zustelldienst.

Anfang der zwanziger Jahre hatte der Siegeszug des Kraftwagens begonnen und auch bei der Post Einzug gehalten, so daß am 1. Oktober 1926 die Umstellung des gesamten Fuhrbetriebes beim Postamt Schneidemühl auf Kraftwagen beendet werden konnte.

Schon Anfang der dreißiger Jahre nahm die Deutsche Reichspost eine überraschende Stellung im deutschen Verkehrswesen ein. So wurden z. B. im Jahre 1930 schon rund 88 Millionen Personen befördert. Infolge des guten städtischen Kraftwagenverkehrs waren beim Postamt Schneidemühl eigentliche Personen-Kraftpostlinien nicht vorhanden.

Dagegen bestanden seit dem 1. September 1929 zwei Landkraftpostlinien. In Verbindung hiermit wurden sogenannte Poststellen in Hasenberg, Krummfließ, Klein Wittenberg, Neuhof, Wissulke, Koschütz, Borkendorf und ab 1. April 1930 auch in Neulebehne eingerichtet. Hierzu kamen noch die Posthilfsstellen mit Telegraphenbetrieb in Kattun, Plötzmin, Seegenfelde, Springberg und Uschauland sowie eine Reihe von gemeindlichen öffentlichen Sprechstellen (die Postagenturen hatte ich schon genannt). Die Postversorgung des platten Landes konnte hierdurch erheblich beschleunigt werden.

Im Jahre 1909 ist der Postscheckverkehr eingeführt worden, der in erster Linie der bargeldlosen Geldübermittlung diente. Anfang der dreißiger Jahre war die Deutsche Reichspost neben der Reichsbank das größte Bankinstitut, dessen bargeldloser Verkehr von über 100 Milliarden Reichsmark jährlich von entscheidender währungspolitischer Bedeutung war. Das Schneidemühler

Postamt vermittelte den Verkehr ihrer rund 400 Postscheckkunden, die ihr Konto überwiegend beim Postscheckamt Berlin hatten.

Seit dem 1. April 1920 wurden nach und nach Telegraphenbauämter eingerichtet. Die Beamten und Arbeiter des für Schneidemühl zuständigen Telegraphenbauamtes Landsberg an der Warthe 1 waren im Gebäude des Postamtes am Wilhelmsplatz untergebracht.

Im Bereich des drahtlosen Nachrichtendienstes nahm das Rundfunkwesen eine besondere Rolle ein. Auf diesem Gebiete erstreckte sich die Tätigkeit der Deutschen Reichspost in der Hauptsache auf die gesetzgeberischen Arbeiten, die Erteilung der Genehmigungen, die Gebührenfestsetzung und -erhebung, die Errichtung der Sendeanlagen, die Durchführung des technischen Betriebes, die technische Weiterentwicklung und die Überwachung der Wirtschaftsführung der Rundfunkgesellschaften. Im Geschäftsbereich des Postamtes Schneidemühl gab es am 1. April 1932 insgesamt 2386 Rundfunkteilnehmer.

Zum Schluß meiner Ausführungen noch etwas über die Ortsgesprächsvermittlung, die schon seit Februar 1928 automatisiert war. Für den Fernverkehr waren 9 Telegraphenleitungen, 39 Fernleitungen für den Sprechverkehr und 6 durch Fernsprecher betriebene Telegraphenleitungen vorhanden. An Fernsprechanschlüssen gab es am 1. Juli 1932 1077 Hauptanschlüsse und 616 Nebenschlüsse.

Ich werde bemüht bleiben, auch noch weiteres Material für die Jahre bis 1945 zu erhalten und dann darüber nachberichten.

Egon Lange

Heepermark 9

33719 Bielefeld

Telefon (05 21) 33 09 80

Schneesmelze

oder:

Der jähzornige Lehrer

Anfang des Jahrhunderts war Onkel Martin, ein Bruder meiner Großmutter, Junglehrer. Seine erste Stelle bekam er in einem Dorf in Westpreußen. Dieses Dorf lag an einem See und war fast ganz um den See herum gebaut. Onkel Martin wohnte gegenüber der Schule an der anderen Seite des Sees und hatte einen ziemlich weiten Schulweg. Im Winter, wenn der See zugefroren war, konnte er über das Eis die Schule schneller erreichen. Gegen Ende des Winters, es fing schon an zu tauen, dachte er: „Heute hält das Eis sicher noch,“ und ging los. Das Eis war aber schon mürbe, und er war noch nicht weit gekommen, da brach es unter ihm. Nun stand er bis an die Knie im eiskalten Wasser. Er ging zurück, um sich trockene Kleider anzuziehen. Natürlich dauerte das einige Zeit, und er kam ziemlich verspätet zur Schule.

Ausgerechnet an diesem Tag war der Schulrat unangemeldet und pünktlich zum Schulbeginn zur Inspektion gekommen. Der Schulrat war eine Respektsperson; niemand wagte es, ihm zu widersprechen. Er ließ Onkel Martin gar nicht erst zu Wort kommen, sondern erteilte ihm gleich eine gepfefferte Rüge. Onkel Martin, der schon über sein Mißgeschick auf dem Eis äußerst wütend war, wurde noch wütender und konnte sich kaum noch beherrschen. Als der Schulrat endlich schwieg und auf eine Entschuldigung wartete, sagte Onkel Martin nur noch: „Leck mich am A...“, drehte sich um und verließ die Schule für immer. Er ist nie wieder in den Schuldienst zurückgekehrt.

Maria Quintus, geb. Mahlke
(früher Rederitz)

Suchanzeige

Wer weiß etwas über den Verbleib der Lehrerfamilie Schreiber (s. Bild von 1928: 8 Kinder)? Vor dem Kriege zogen Schreibers angeblich nach Marienwerder. Da Herr Schreiber jüdischen Glaubens war, ist es jedoch auch möglich, daß die Familie an einen anderen Ort zog. Über eine Nachricht würde sich freuen:

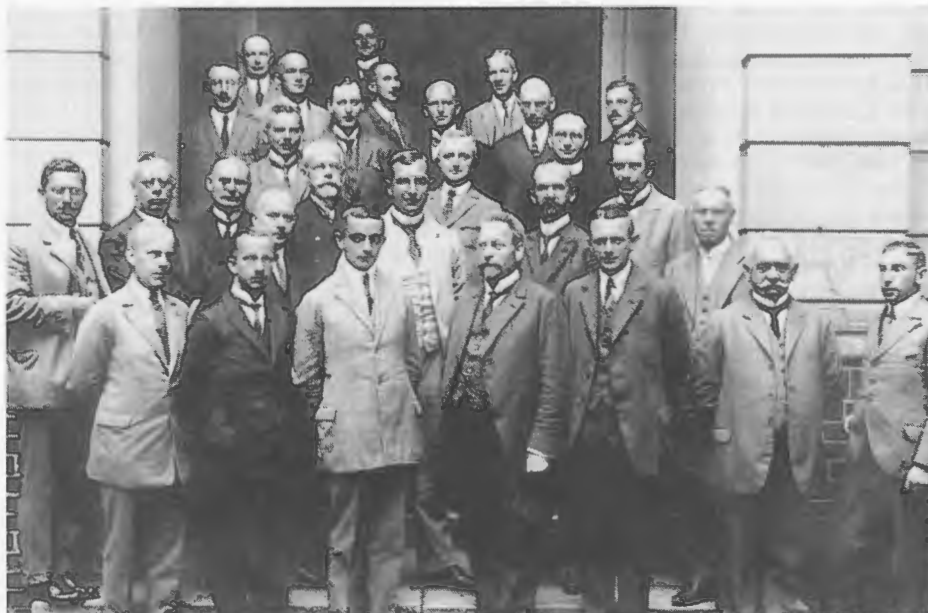
Gertrud Kulleck, geb. Streich

August-Sandner-Str. 3

16515 Oranienburg

(früher Deutsch Krone, Kleist-Straße)

Wer erinnert sich?



Lehrer aus Schneidemühl, 1925.



Kinder der Lehrerfamilie Schreiber.

Aus unserem Terminkalender

● **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Schneidemühl und Deutsch Krone am 29. April 1995, 14 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90, Düsseldorf (Nähe Hauptbahnhof), laden herzlich ein: Werner Stöck, Münsterstr. 142, 44145 Dortmund, Telefon (02 31) 81 93 75 und für den Kreis Deutsch Krone Ruth Seehafer, geb. Winkler, Ganghoferstr. 26, 40474 Düsseldorf, Telefon (02 11) 436 08 37.

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr. Ab April im Restaurant „Siciliana“, Roßberg 35, 22089 Hamburg-Hamm (S-Bahnhof Hasselbrook und U-Bahn-Station Ritterstraße, jeweils 5 Minuten Fußweg). Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Nächstes Treffen am Mittwoch, 19. April 1995, 15 Uhr, im Café „Ihneblick“ (fr. Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus Siloah. – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 99.

● **LÜBECK** – Die Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis und Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 19. April 1995, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 16. – Vorsitzender: Horst Vahldick, Telefon (04 51) 47 60 09.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Donnerstag, dem 13. April 1995, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Weißkirchen und am Samstag, dem 29. April 1995, um 15 Uhr im Parkhotel Waldlust, Hohemarkstraße 168. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netze-

kreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am 1. Donnerstag im Monat um 10 Uhr (also demnächst wieder am 6. April und am 4. Mai 1995). – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock.

Treffen der Heimatgruppe Rhein-Main Offenbach

Das Frühjahrstreffen der Schneidemühler und Deutsch Kroner Heimatgruppe Rhein-Main Offenbach findet am Samstag, dem 8. April 1995, in der Gaststätte des Frankfurter Ruderclubs im Mainwasenweg 33 zwischen Offenbach und Frankfurt am Main statt. Das Lokal ist ab 14.30 Uhr geöffnet.

Die Einladung gilt allen Heimatfreunden aus Schneidemühl, dem Kreis Deutsch Krone und Umgebung.

Josef Dehnhardt
Südring 1
63477 Maintal

Uschhauand

Liebe Heimatfreunde, wenige Wochen trennen uns vom 18. Patenschaftstreffen des Netzekreises vom 3. bis 5. Juni 1995 in Husum, Kreis Nordfriesland.

Unsere Heimatgruppe nimmt an den offiziellen Veranstaltungen des Heimatkreises am Pfingstsonnabend und -sonntag teil, trifft sich schließlich am Pfingstmontag, 9.30 Uhr, in einem Sitzungssaal des Husumer Kreishauses.

An Arbeiten des Uschh. Chronisten werden vorliegen:

1. Erweiterungen des Chronik-Ersatzbandes
 - a) Eine Aufzeichnung nach den Urmaterialien der allgemeinen Volkszählung vom 1. Dezember 1871;
 - b) Protokolle der Schulvisitationen vom 25. August 1834 und 31. Oktober 1865;
 - c) Handzeichnungen des Schulhauses in Uschhauand vor und nach dem Umbau von 1865;
 - d) Fahrpläne und Karten der Strecke Schneidemühl - Usch - Sagen von 1938/39, 1941 und 1944/45;
2. Die ersten Aufzeichnungen „400 Jahre Uschhauand“;
3. Die Chronik Deutsch-Usch (kurz vor der Fertigstellung).

Wer bereits am Freitag, 2. Juni 1995, nach Husum kommt, sollte um 19.00 Uhr an der Ausstellungseröffnung „Schönlanke früher“ und „Freester Fischerteppiche“ im Schloß von Husum teilnehmen! Auf das Wiedersehen in Husum freuen wir uns.

Erika und Kurt Dabow
Nordesch 9
49406 Barnstorf
Telefon (0 54 42) 25 88

Zur Kenntnis

Nur zweimal und möglichst kurz sind besondere Hinweise auf Veranstaltungen, Fahrten usw. kostenlos möglich. Jeder weitere gewünschte Hinweis muß nach dem gültigen Anzeigenpreis bezahlt werden. (Beschluss der zuständigen Gremien vom 18. 11. 1994).

Jubiläumstreffen der ehemaligen Tützer

Am Samstag, dem 8. April 1995, treffen wir uns bereits zum 20. Mal im Hause Beck, Klettenberggürtel 15, Köln, Telefon (02 21) 46 14 48.

Es wäre erfreulich, wenn wir auch Sie bei diesem 20. Treffen in Köln begrüßen könnten. Bei evtl. Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung:

Maria Radke
Donatusstraße 2 a
53175 Bonn
Telefon (02 28) 37 96 60
oder
Aenne Karau
Nörkshäuschen 147
42109 Wuppertal
Telefon (02 02) 70 15 25

Vorankündigung

42. Treffen in Recklinghausen

Am 9. September 1995 treffen sich wieder die ehemaligen Bewohner von Freudenfier, Rederitz, Zippnow, Jagdhaus, Briesenitz, Arnsfelde, Rose, Rosenfelde, Lebehne und anderen Orten des Kreises Deutsch Krone im Städtischen Saalbau in Recklinghausen. Diesmal findet auch ein ökumenischer Gottesdienst statt, der von Pater Professor Dr. Rainer Koltermann SJ und Pfarrer Ulrich Weingärtner gestaltet wird. Nähere Hinweise und ausführliches Programm werden in den folgenden Heimatbriefen bekanntgegeben.

Edwin Mahlke
Maybachhof 11
45669 Recklinghausen
Telefon (0 23 61) 145 31

Verbilligter Urlaubsaufenthalt

im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen ist zu gewissen Zeiten möglich. Interessenten wenden sich bitte an Harry Damerau, Am Tiergarten 73, 48167 Münster, Tel. 0 25 06 / 23 63, oder an das „Haus Deutsch Krone“ in 49152 Bad Essen, Tel. 0 54 72 / 44 95. Die gleiche Möglichkeit besteht in begrenztem Umfang auch im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Rothenfelde. Interessenten wenden sich bitte an Max Brose, Engelsburgstr. 4, 44575 Castrop-Rauxel, Tel. 0 23 05 / 3 10 83.

Heimatkreisgruppe Demmin und Umgebung

Informationen

Allen unseren Heimatfreunden aus nah und fern möchten wir mit dieser zeitigen Information einige terminliche Vorhaben mitteilen.

Im Mittelpunkt steht natürlich wie immer unser **Kreisheimattreffen** in der 1. Septemberwoche, also am Samstag, dem 2. September 1995, in Bentzin bei Jarmen. In der August-Ausgabe des Heimatbriefes erscheinen nähere Angaben zur inhaltlichen Gestaltung des Treffens. Wir wissen, daß Heimattreffen für einzelne Dörfer eine besondere persönliche Atmosphäre haben, sehr vielgestaltig organisiert werden und deshalb in zunehmendem Maße bei unseren Landsleuten Anklang finden. Nachstehend sollen einige bereits geplante Vorhaben genannt werden:

Für **Hansfelde** findet ein Treffen am 13. Mai 1995 in Pribbenow bei Stavenhagen statt, ebenfalls ist eine Reise in die Heimat (mit Pkw und Fahrrädern) mit Übernachtung in Haugsdorf geplant (4-5 Tage im Juli oder August). Organisator ist der Heimatfreund **Hubert Fenske**, Gülzower Damm 22, 17153 Stavenhagen.

Unser Heimatfreund **Gerhard Polley**, Lange Straße 16 in 17089 Grapzow wird Ende Mai 1995 für **Brotzen** einladen.

Für **Buchholz** und **Eichfief** wird Ende 1995 ein Treffen stattfinden. Ansprechpartner ist Heimatfreund **Werner Grede** in 17089 Groß Below.

Im August 1995 wird Heimatfreund **Horst Bruhnke** in 17111 Borrenthin für **Karlsruhe** und **Paulushof** nach Gravelotte am Kummerower See einladen.

Unsere Heimatfreundin **Margarete Hirschfeld**, Lindenblock 1F in 17109 Demmin wird ebenfalls für **Rosenfelde** Ende August ein kleines Treffen durchführen. Interessierte Heimatfreunde können sich bei den oben genannten Landsleuten melden.

Zum **Bundestreffen** der Deutsch Kroner in Bad Essen kommen wir wieder mit einem Bus vom 25. bis 30. Mai 1995, um an den Veranstaltungen zur Erinnerung an die Vertreibung vor 50 Jahren teilzunehmen.

Zwei weitere Busreisen werden nach Deutsch Krone organisiert, und zwar vom 15. bis zum 18. Mai 1995 und vom 6. bis zum 9. Juni 1995. Diese Mitteilung ist nur zur Information gedacht; beide Fahrten sind bereits ausgebucht.

Als Kreisgruppe für Demmin und Umgebung sind wir allen unseren Heimatfreunden dankbar, die mithelfen, den Gedanken an die Heimat wiederzubeleben. Alle Vorhaben erfordern natürlich immer großen persönlichen Einsatz. Wenn aber viele Landsleute mithelfen, dann ist es nicht nur Arbeit, sondern auch Freude.

Anneliese Scheer
(Sprecherin
der Heimatkreisgruppe Demmin)

Frühjahrstreffen der Heimat- kreisgruppe Frankfurt am Main und Umgebung

Die Heimatkreisgruppe Frankfurt am Main und Umgebung lädt ein zum **Frühjahrstreffen am Samstag, 29. April 1995**, im Restaurant des Frankfurter Ruderclubs 1884, **Mainwasenweg 33, 60599 Frankfurt am Main**. Beginn 15 Uhr.

Ein abwechslungsreiches und interessantes Programm ist vorgesehen. Voraussetzliches Ende gegen 18 Uhr.

Alle Schneidemühler und Heimatfreunde sowie Gäste sind sehr herzlich eingeladen.

Anmeldungen erbeten bei: **Erwin Tonn**

Auf der Lindenhöhe 21
60433 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 52 23 49

oder
Ilse Henkel, geborene Schulz
Obere Kreuzäckerstraße 21
60435 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 54 38 96

Sonderreise in unseren Heimat- kreis vom 14. bis 20. Juli 1995

Nach Groß Wittenberg - Krummfließ - Riege - Rose - Arnfelde - Rosenfelde - Dyck - Tütz - Ruschendorf - Mehlgast - Schloppe - Lebehne - Deutsch Krone - Jastrow - Rederitz - Zippnow - Freudenfief und Briesenitz.

Leistungen: moderner, schlafsesselbestuhlter Fernreisebus mit entsprechendem Komfort; 6 Übernachtungen mit Halbpension im Hotel Rodlo in Schneidemühl, Ausflüge (der Bus steht jeden Tag 10 Stunden kostenlos zur Verfügung).

Reisepreis: DM 595,-
(EZ-Zuschlag DM 180,-)

Auskünfte und Anmeldungen bei **Edwin Mahlke**, Maybachhof 11, 45669 Recklinghausen, Telefon (0 23 61) 145 31.

Goldene Konfirmation

Die goldene Konfirmation findet am Samstag, dem 22. April 1995, um 10 Uhr in der Luther-Kirche in Schneidemühl statt.

Die Sechs-Tage-Fahrt beginnt am Donnerstag, dem 20. April, und dauert bis Dienstag, den 25. April 1995. Die Fahrt kostet (bei 48 Teilnehmern) 562,- DM.

Anmeldungen bitte bei:

Magdalena Spengler, Kamper Weg 85,
40627 Düsseldorf, Telefon (02 11) 27 91 06,
oder bei

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Str. 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

Noch sind einige Plätze frei Im Sommer 1995 Fahrt nach Schlesien

Der Jugend- und Studentenbund Danzig-Westpreußen (JSDW), Landesverband Nordrhein-Westfalen, plant wieder eine zehntägige, bundesweit organisierte Informations- und Bildungsfahrt nach Schlesien. Dabei werden Tagesausflüge gemacht, die unter anderem in folgende Städte führen: Hirschberg, Breslau, Schreiberhau, Bad Kudowa, Bad Altheide, Bad Reinertz, Neiß, Oppeln, Auschwitz, Lager Lamsdorf. Die Fahrt findet in der Zeit vom 22. bis 31. Juli 1995 statt.

Um umgehende Anfrage/Anmeldung wird gebeten.

Die Fahrt richtet sich vorrangig an Schüler, Jugendliche und Studenten, aber auch Erwachsene können, soweit noch Plätze frei sind, in Reihe der Anmeldung teilnehmen.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie beim JSDW-Landesvorsitzenden **Klaus Schonscheck**, Lambertusstraße 40, 41849 Wassenberg **nur auf schriftliche Anfrage.**

Haus Anna-Charlotte

Weißenhöhe/Bialosliwie

Weißenhöhe liegt etwa 30 km südlich von Flatow. Unser Haus bietet Ihnen ansprechende Gästezimmer mit Dusche/WC oder Bad/WC, Sat-TV usw. Das Haus steht unter deutscher Leitung. Ausflüge nach Ihren persönlichen Wünschen, z. B. in die Kreise Flatow und Schlochau, werden vom Haus mit deutschsprachigen Fahrern angeboten.

Auf Wunsch holen wir Sie im bequemen Pkw oder Mikrobus gerne von Ihrer Haustür ab und fahren Sie nach Weißenhöhe. Sie können auch im Intercity über Berlin nach Posen reisen, wo wir Sie auf dem Bahnsteig in Empfang nehmen und in das Haus Anna-Charlotte bringen. Reisen Sie im Pkw an, so steht Ihnen eine Garage zur Verfügung.

Eine Übernachtung/Frühstück im Doppelzimmer kostet je nach Saison zwischen 15 und 40 DM pro Person. Einzelzimmer-Zuschlag 10 DM.

Fräse-Reisen

Lange Straße 6 · 27211 Bassum
Telefon und Fax (0 42 41) 48 33



Evangelische Kirche in Jastrow (Aufnahme aus den 60er Jahren).

Vorhaben „Gedenkstein“ in Jastrow

Wie im Heimatbrief der März-Ausgabe 1995 schon berichtet, wird am 13. Juni 1995 um 16.00 Uhr in Jastrow der Gedenkstein für unsere Toten eingeweiht. Verbunden mit dieser Einweihung findet erstmalig in der ehemaligen evangelischen Kirche ein ökumenischer Gottesdienst statt. Der katholische Teil des Gottesdienstes wird von dem örtlichen Propst gehalten, für den evangelischen Teil wird ein Pastor anreisen. Alle sind eingeladen, daran teilzunehmen, die gerade zu einem Besuch in Pommern weilen, ebenso die jetzigen Bewohner von Jastrowie.

Spenden für das Vorhaben „Gedenkstein“ können auf das folgende Konto eingezahlt werden: Konto-Nr. 0300 715 604, BLZ 230 501 01 bei der Sparkasse Lübeck.

Edeltraut Stroh-Nagel
Memelstraße 19
23554 Lübeck
Telefon (04 51) 40 16 49

Gedenken an Studienrat Johannes Schütz

(Schneidemühl, Freiherr-vom-Stein-Gymnasium)

Geboren am 30. Dezember 1884, umgekommen am 26. Januar 1945 auf der Flucht nach Berlin.

Unter allen Mitgliedern des Kollegiums des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums in Schneidemühl hatte Studienrat Schütz die meisten Fakultäten, insgesamt acht: Religion (kath.), Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Latein, Griechisch, Hebräisch, Polnisch. Rechnet man noch sein Studium der Theologie hinzu – er war auch katholischer Geistlicher –, dann wird offensichtlich, daß das ihm eigene, ernste, geistige und geistliche Bestreben, am Vorbild der Eltern (Lehrerfamilie) gewachsen und in humaner Zügelung am Collegium Marianum in Pelplin erweitert und gefestigt, sich zeit lebens stetig fortsetzte. So nimmt es nicht wunder, daß dieser hochgeistige und geistliche Studienrat auch gefragter Berater staatlicher Regierungskreise – das änderte sich allerdings bald nach 1933 – und der kirchlichen Hierarchie der Freien Prälatur Schneidemühl war. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde Studienrat Schütz die Fakultas in Geschichte entzogen, weil man „von oben“ die nazistisch-ideologisch ausgerichtete Auffassung vertrat, ein katholischer Theologe wäre unfähig, aber auch nicht würdig, einen zeitgemäßen rechten deutschen geschichtsbewußten ordentlichen Unterricht zu erteilen. Polnisch-Unterricht wurde von Studienrat Schütz am Gymnasium fakultativ angeboten, eine Stunde wöchentlich, durchgeführt wurde er im Physikgebäude des Lyzeums. Die Teilnehmer trafen sich um 3 Uhr nachmittags (heute sagt man dafür 15 Uhr) in der Friedrichstraße am Wandbrunnen des Gebäudes. Leider konnte ich selbst nur etwa ein Schuljahr lang daran teilnehmen, weil dieser Unterricht plötzlich – angeblich wegen zu geringer Beteiligung – eingestellt wurde, was die Teilnehmer

außerordentlich bedauerten. Aus heutiger Sicht komme ich im Nachhinein zu der persönlichen Meinung, daß der Polnisch-Unterricht damals wohl „von oben“ (wieder ideologisch) nicht gewollt war; deutsche Schüler hätten es nicht nötig, Polnisch zu lernen.

Der Polen-Feldzug war damals schon geplant. Immerhin hat es Studienrat Schütz im Interesse seiner Schüler und auf deren drängendes Bitten durchgesetzt, daß das Unterrichtsfach „Polnisch“ auf unserem Reifezeugnis Ostern 1939, es war das letzte Vorkriegsabitur, aufgeführt und wohl bei allen, die daran teilnahmen, mit „gut“ bewertet wurde.

Anfang der 30er Jahre ließ sich Studienrat Schütz in der Bismarckstraße, nur sechs Minuten vom Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in der Hantkestraße entfernt, schräg gegenüber der (evangelischen) Johanniskirche, die Bismarckstraße/Ecke Albrechtstraße stand, ein zweigeschossiges und unterkellertes Wohngebäude errichten. Schon bald ärgerte er sich darüber, daß nicht sein Wohnzimmer, sondern die Küche zur Straße hin lag. Ja, damals brausten nur wenige Kraftfahrzeuge durch Schneidemühls Straßen. Heutzutage ist das anders. Viele seiner Besucher lobten den guten Weinkeller. Johannes Schütz holte die Flaschen eigens herauf und schenkte den Wein ein.

Nachmittags unternahm Studienrat Schütz mitunter, wenn seine Zeit es zuließ, ausgedehnte Spaziergänge durch Schneidemühl, jedesmal woanders hin. So sah ich ihn einmal über die „Brandtschen Lehmkaulen“ (mein täglicher Schulweg) zur Siedlung „Neue Scholle“

(Fortsetzung auf der letzten Seite)

Suchanzeige

Liebe Freudenfrierer, wer kann Auskunft darüber geben, was aus **Bernhard** (geb. 5. 11. 1900) und **Joseph Garske** (geb. 24. 4. 1903) geworden ist? Sie waren die Söhne des Schöpfers Joseph Garske und seiner Ehefrau Maria geb. Woyczkowski und arbeiteten bei meinem Großvater Felix bzw. Onkel Paul Lüdke. Die Familie Garske wohnte im Haus von Piontek in der Schulstraße beim „Krüz“ (Jakobuskreuz) gegenüber von Lüdkes. Beide hatten auch eine Schwester Anna (geb. 28. 7. 1898). Ich würde mich freuen, wenn jemand über ihren Verbleib etwas wüßte.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch

Suchanzeige

Ich suche meine Schneidemühler Mitschüler **Gustel Specht**, früher Bismarckstraße 9 (nahm einen Künstlernamen an und arbeitete wohl beim Rundfunk) sowie **Heinz Kornführer**, Bahnhofstraße, in der Molkerei beschäftigt; später soll er im Stuttgarter Hauptbahnhof tätig gewesen sein.

Dr. Hans-Werner Kaminski
Tizianstraße 5, 30177 Hannover
(früher Schneidemühl,
zuletzt wohnhaft Milchstraße 81)
geb. am 18. 6. 1909

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monatshälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger

W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,

Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19,
30989 Gehrdon,
Telefon (0 51 08) 44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 4760 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner
Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10,
49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,
30519 Hannover, Tel. (05 11) 8 43 66 11.

Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am 12. 2. 1995 Anna **Hess**, geb. Priske (Deutsch Krone, Schlage-ter Str. 41), geb. am 21. 11. 1914, 22529 Hamburg, Lembekstr. 23. — Am 6. 2. 1994 Anni **Buchhold**, geb. Bruch (Deutsch Krone), geb. am 6. 2. 1915, 35390 Gießen-Wisseck, Weidigstr. 2. — Am 18. 6. 1994 Margarete **Hermsen**, geb. Köllner (Deutsch Krone, Schönlancker Str.), geb. am 15. 6. 1914, 47198 Duisburg, Huse-mannstr. 3. — Am 8. 9. 1994 Lieselotte **Jacob**, geb. von Unruh (Eichfier), geb. am 25. 4. 1904, 30900 Wedemark, Distelkamp 12. — Am 27. 1. 1995 Georg **Schur** (Freudenfier), geb. am 18. 1. 1924, 22337 Hamburg, Schmuckshöhe 1b. — Am 28. 1. 1995 Lucie **Abraham**, geb. Brieske (Jastrow), geb. am 26. 2. 1909. — Am 10. 12. 1994 Brigitte **Günther**, geb. Höft (Krumfließ), geb. am 7. 12. 1937, 17087 Altentreptow, Gartenstr. 3. — Am 16. 10. 1994 Erich **Völmann** (Mk. Friedland), geb. am 22. 11. 1911, 24217 Schönberg, Th.-Storm-Str. 14. — Am 16. 2. 1994 Walter **Rach** (Mk. Friedland), geb. am 26. 8. 1920, 32257 Bünde, Elsemühlen-weg 38. — Am 30. 1. 1995 Elfriede **Welz**, geb. Markowski (Rosen-felde), geb. am 1. 1. 1929, 17109 Demmin, Kastanienallee 1. — Am 16. 8. 1994 Klara **Block**, geb. Guderjahn (Zippnow), geb. am 28. 3. 1897, 47053 Duisburg, Eigenstr. 9.

(Schneidemühl)

Am 28. 12. 1994 im 80. Lebensjahr Erika **Busse** (Hauländer Str. 4), 50767 Köln, Giershausener Weg 21. — Am 6. 2. 1995 im 88. Lebensjahr Elfriede **Knoll**, geb. Liermann (Schützenstr. 84), 85646 Anzing, Blumenstr. 12. — Am 16. 12. 1994 im 68. Lebens-jahr Gerhard **Lück** (Koehlmannstr. 4), 21441 Garstedt, Ohe-moor. — Am 2. 12. 1994 im 76. Lebensjahr Werner **Thomas** (Bis-marckstr. 29), 27474 Cuxhaven, Wagnerstr. 5. — Am 2. 2. 1995 im 74. Lebensjahr Johannes **Voigt** (Ackerstr. 62), 47839 Krefeld, Jakob-Hüskes-Str. 37.

Laut Postvermerk verstorben:

Waltraut **Reiter**, geb. Rosenau (Lessingstr. 20), 31832 Springe, Hallermuntskopf 3.

Gedenken an Studienrat Johannes Schütz (Fortsetzung von Seite 23)

kommen, wo auch meine Eltern wohnten. Als er mich an der Hermann-Löns-Straße/Ecke Heidestraße sah, sprach er mich an und erkundigte sich nach dem sozialen Umfeld dieser Gegend. — Ein letztes persönliches Gespräch mit ihm ergab sich mehrere Jahre später, im August 1943. Ich hatte Heimaturlaub von der Ostfront. Mit dem Fahrrad wollte ich meine Schwester Maria Grzybek mit Ehemann und Töchterchen besuchen (Bismarckstraße, gleich neben dem „Polnischen Korridor“). Von der Albrechtstraße bog ich in die Propsteistraße ein, eine kurze Sackgasse, die an der Kirche „Zur heiligen Familie“ endete, wo ich morgens gegen 8.30 Uhr abstieg. In diesem Augenblick — war es Zufall, war es Fügung? — verließ Herr Studienrat Schütz gerade das Kirchengelände, wir begegneten uns, und er sprach mich an, als er mich erkannte. Er sah meine Soldatenuniform und erkundigte sich sofort, wo ich eingesetzt bin. Damals hielten wir (Stoßrichtung Minsk-Smolensk-Moskau, Heeresgruppe Mitte) auf dem Rückzug seit längerer Zeit gerade noch den Brückenkopf von Jelna. Da sprudelte es — in Vorahnung des kommenden Unheils und keines guten Kriegsendes — aus ihm heraus: „Sind das da vorn denn alles Idioten! Wissen sie denn noch immer nicht, endlich das Richtige zu tun?“ Er war sehr gut orientiert, er schätzte die Lage richtig ein. Stalingrad war bereits der Anfang vom Ende. Starrköpfigkeit, Gewissenlosigkeit und Befehlsnotstand zogen die totale Niederlage noch lange hinaus. Dieses letzte Gespräch bleibt mir in dauernder Erinnerung. Das Ende erreichte schließlich auch unsere Heimat und meine Heimatstadt, die „auf Befehl des allerhöchsten Kriegs-

herrn“ zur Festung ausgerufene Stadt Schneidemühl, die Mitte Februar 1945 von den Sowjets eingenommen wurde. Die sowjetische Kommandantur richtete ihren Sitz im Reichsschülerheim auf der Mewishöhe am Rande der „Lehmkaulen“ ein.

Am 8. Mai war schließlich der zweite Weltkrieg beendet. Nach 50 Jahren kommen in diesen Monaten, Wochen, Tagen und Stunden erneut immer wieder all die Verbrechen und Greuel, besonders auch die eigenbezogenen Untaten hoch, die mit der Aussiedlung und Vertreibung einhergingen.

Es ist sehr tragisch, daß kein Zeichen mehr über die Umstände der letzten Lebensstunden von Herrn Studienrat Johannes Schütz geblieben ist. In dem 1957 im Auftrage des damaligen Kapitulavikars der Freien Prälatur Schneidemühl, Ludwig Polzin, erschienenen Buch „Die Vollendeten“ (Vom Opfertod grenzmärkischer Priester 1945/46) heißt es (betr. Johannes Schütz):

„Seine kirchliche Oberbehörde im Verein mit seinen Freunden haben ihn zehn Jahre lang gesucht. Dies sind die letzten aufgedeckten Spuren: Am 26. Januar 1945 gegen Mittag hat Studienrat Johannes Schütz seine Wohnung in der Bismarckstraße in Schneidemühl verlassen in Richtung Bahnhof und ist mit dem letzten Zug, der Schneidemühl verlassen hat, in Richtung Berlin abgefahren. Während wir auf dem Bahnsteig warteten, lief gerade ein Güterzug aus Ostpreußen ein. Da setzte auch plötzlich der Beschuß durch die Stalinorgel ein. Wir versuchten, im Tunnel Schutz zu finden. Das gelang uns aber nicht, da hier schon sehr viele Menschen Zuflucht genommen hatten, daß kaum noch ein Platz zu finden war. So blieb uns nichts anderes übrig, als auf dem Bahnkörper Deckung zu nehmen.

Als der Beschuß nachließ, kletterten wir dann in den Güterzug. Der Zug führte auch einige mit Geschützen beladene Wagen und das dazugehörige militärische Begleitpersonal mit. Insgesamt mögen etwa eintausend Menschen im Zug gewesen sein. Die Abfahrt ging dann, offenbar weil man mit einem erneuten Beschuß rechnete, so übereilt vor, daß wir keine Möglichkeit hatten, uns um die Mitreisenden in den anderen Wagen zu kümmern. Nach einem Zwischenaufenthalt auf dem Güterbahnhof ging es endlich los. Da zuvor davon die Rede war, daß der Zug in Richtung Stettin über Deutsch Krone fahren würde, waren wir sehr erstaunt, als der Zug mit uns die Berliner Strecke fuhr. In Stieglitz hielt der Zug zum erstenmal. Wir kannten nicht den Grund. . . . Kaum hatte der Zug nun Stieglitz verlassen, da wurden wir plötzlich aus südlicher Richtung beschossen. Der Beschuß wurde immer stärker. Wir versuchten, uns auf den Boden des Wagens zu legen und hinter den Gepäckstücken Deckung zu finden. Granat- und Holzsplitter schwirrten um uns herum, und bald war unser Wagen so in Mitleidenschaft gezogen, daß die Decke des Wagens schon halb herunterfiel. Nur langsam konnten wir uns durch die Trümmer und über die Toten hinweg den Weg zum Wagenende bahnen. [. . .] Die Wagentür hatte sich verklemmt, und wir kletterten nun durch eine große Lücke ins Freie. [. . .] Als wir den Zug verlassen hatten, sahen wir, daß der hintere Teil des Zuges in Flammen stand. Auf dem Bahnkörper lagen am Zug entlang regungslos viele Menschen, die offensichtlich tödlich getroffen waren. [. . .]“

Man nimmt an, daß Studienrat Johannes Schütz hier unter den Toten war.

Alois Walter